

Jahresbericht 2023

FREIWILLIGE
FEUERWEHR



Inhaltsverzeichnis:

Titelseite	1
Inhaltsverzeichnis	2
Grußwort von Oberbürgermeister Alexander Putz	3
Grußwort von Verwaltungsbeirat Ludwig Schnur	3
Grußwort von Stadtbrandrat Sebastian Öllerer und Stadtbrandinspektor Martin Dax	4
Grußwort des Vorsitzenden Andreas Kei	4
Jahresbericht mit Totengedenken	5 bis 7
Ausbildungen und Lehrgänge	8 bis 11
Bilder 1 – Impressionen und Eindrücke aus dem Feuerwehrjahr	12 bis 13
Neuigkeiten und Berichte aus dem Feuerwehrjahr 2023	14 bis 17
Großübungen im Jahr 2023	18 und 19
Jahresrückblick der Jugendfeuerwehr	20 und 21
Rückschau auf die Landshuter Hochzeit 2023	22 und 23
Zahlen und Statistiken der Freiwilligen Feuerwehr Landshut	24 und 25
Bilder 2 – Impressionen und Eindrücke aus dem Feuerwehrjahr	26 und 27
Rückblick auf die modulare Truppausbildung	28
Berichte über die größten Einsätze im Jahr 2023	29 bis 41
Leistungsprüfungen	42 und 43
Neuanschaffungen bei der Landshuter Feuerwehr	44 und 45
Bilder 3 – Impressionen und Eindrücke aus dem Feuerwehrjahr	46
Impressum	47
Letzte Seite	48



Grußwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Landshut blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück, schon allein, weil nach sechs Jahren Pause wieder die Landshuter Hochzeit 1475 stattfinden konnte. Die FFW Landshut war in das Sicherheitskonzept zu dieser Großveranstaltung eingebunden, die Vorbereitungen begannen bereits Monate vorher. Im Juni, in der Endphase des Aufbaus an der Ringelstecherwiese startete dann die „heiße Phase“. Gemeinsam mit Polizei, Rettungskräften, THW und dem städtischen Katastrophenschutz wurden verschiedene Szenarien während der Aufführungen und des Festzuges durchgespielt. Dass die Landshuter Hochzeit so reibungslos und ohne ernste Unfälle stattfinden konnte, ist auch Ihnen allen zu verdanken. Nicht nur die Mitwirkenden, auch die FFW Landshut hat mit zahllosen Wachen dazu beigetragen, dass die Landshuter Hochzeit 2023 ein so fröhliches und unbeschwertes Fest war. Ich möchte Ihnen allen noch einmal sehr herzlich dafür danken.



Angesichts der vielseitigen und stetig wachsenden Aufgaben ist eine moderne und solide technische Ausstattung der Feuerwehr für Politik und Verwaltung ein unerlässliches Anliegen. Ich freue mich deshalb, dass im vergangenen Jahr die Anschaffung von mehreren neuen Einsatzfahrzeugen auf den Weg gebracht werden konnte.

Abschließend möchte ich allen Kameradinnen und Kameraden der FFW herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement danken. Bei einer Stadt mit der Größe Landshuts ist es keineswegs selbstverständlich, dass diese wichtige Aufgabe von Ehrenamtlichen gestemmt wird, und ich möchte Ihr Verantwortungsgefühl und Ihre Tatkraft ausdrücklich besonders würdigen.

Ihr Alexander Putz | Oberbürgermeister der Stadt Landshut



Grußwort des Verwaltungsbeirates

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

immer wieder bekomme ich mit, dass selbst eingesessene Landshuter denken, die Feuerwehr Landshut sei eine Berufsfeuerwehr. Natürlich kann man das als Kompliment für Eure Professionalität verstehen. Wir sollten es aber auch zum Anlass nehmen, den selbstlosen Einsatz neben dem Beruf noch stärker in die Öffentlichkeit zu tragen.

Woche für Woche opfert Ihr für die Gesellschaft eure Freizeit. Teilweise begeben Ihr Euch dafür auch in gefährliche Situationen. Wenn Bewohner aus ihrem brennenden Haus fliehen, geht ihr rein. Dafür bedarf es Mut, Nächstenliebe und großes Know-How. Ohne Euch wäre die Stadt ein weniger sicherer Ort.

Daher war es erfreulich, wie der Feuerwehr und den anderen Hilfsorganisationen während des letzten Umzugs der Landshuter Hochzeit zugejubelt wurde. In diesem Moment wurden der verdiente Dank und Respekt der Stadtgesellschaft, der im Einsatzalltag leider nicht immer erkennbar ist, deutlich sichtbar.

Jeder Euro, der in die Feuerwehr fließt, ist gut investiert. Mit der Fertigstellung der Atemschutzwerkstatt, dem Baufortschritt der Wache Hofberg und der Bestellung von neuen Fahrzeugen konnte im letzten Jahr auch einiges erreicht werden. Der Feuerwehrbedarfsplan gibt aber noch große Aufgaben vor.

Für alle Einsätze, die wir in diesem Jahr noch zu bewältigen haben, wünsche ich Euch viel Kraft und eine stets unversehrte Rückkehr!

Euer Ludwig Schnur | Stadtrat und Verwaltungsbeirat Feuerwehr

Grußwort des Vorsitzenden

Sehr geehrte Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,

im Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr möchte ich besonders das herausragende Ehrenamt würdigen, das unsere Feuerwehrfamilie prägt. Euer selbstlose Hingabe und Bereitschaft haben maßgeblich dazu beigetragen, dass wir gemeinsam die Herausforderungen gemeistert haben. Herzlichen Dank für eueren unermüdlichen Einsatz und die Einsatzbereitschaft, die unsere Feuerwehr stärkt.



Natürlich danke ich wieder allen finanziellen Gönnern und Sponsoren, den Vertretern aus der Politik und den Damen und Herren von der Verwaltung der Stadt Landshut für Ihre wohlwollende Unterstützung gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr Landshut, ohne diesen Personenkreis wäre vieles für uns nicht möglich. Ich wünsche nun viel Spaß beim Lesen, Stöbern und Entdecken im neuen Jahresbericht 2023.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr Andreas Kei | Vorsitzender der Feuerwehr Landshut e.V.

Grußwort der Kommandanten

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

*die Planungen des Herbstes 2022 für eine eventuelle Gasmangel-
lage oder einen flächendeckenden Blackout in den Wintermonaten
sind glücklicherweise nicht zum Tragen gekommen.*



Stattdessen können wir erneut auf ein gewohnt ereignisreiches Jahr, gekürt von einer fantastischen Landshuter Hochzeit zurückblicken. Trotz der intensiven Vorbereitung und den zahlreichen Sicherheitswachen, haben wir das Fest insgesamt als „Familienfest der Blaulichtorganisationen“ wahrgenommen, da die Zusammenarbeit zwischen allen Kräften und Organisationen von großer Harmonie und kameradschaftlichem Miteinander geprägt war. Hierfür gilt allen Hilfsorganisationen und den eingesetzten Polizeikräften unser aufrichtiger Dank.

Tolle Arbeit wurde neben den zahlreichen Einsätzen auch wieder in den vielen Fachgruppen unserer Wehr geleistet. Die dort engagierten Mitglieder sind ein wesentlicher Qualitätstreiber für fachliche Innovation und den hohen Ausbildungsstand in den Löschzügen. Den Mannschaften der Löschzüge sprechen wir unseren großen Dank und Respekt für den geleisteten Einsatzdienst aus.

Freuen wir uns gemeinsam auf ein spannendes Jahr 2024. Mit dem Gründungsfest des Löschzuges Achdorf und der Einweihung des neuen Gerätehauses am Hofberg stehen gleich mehrere Gelegenheiten an, um den Austausch und die Verbindungen zwischen den Einheiten zu stärken.

Sebastian Öllerer | Stadtbrandrat

Martin Dax | Stadtbrandinspektor

Ein Feuerwehrjahr mit einer äußerst ungleichen Belastungsverteilung. Während sich die Landshuter Einsatzkräfte in den Monaten Januar bis August einem enormen Aufkommen an Einsätzen mit hohem, zeitlich intensivem und mitunter äußerst kompliziertem Arbeitsaufwand sowie leider auch mehreren Todesopfern und teils erheblich verletzten Personen sowie den vielen Sicherheitswachen im Rahmen der Landshuter Hochzeit gegenübersehen, so verliefen die Monate September bis Dezember dann mit wenigen Ausnahmen deutlich ruhiger. Im Gesamtergebnis liegen die Einsatzzahlen aller Landshuter Löschzüge und Fachgruppen mit insgesamt 1623 Einsätzen deutlich über dem Vorjahresniveau und stellen damit nach 2021 einen neuen Höchststand dar. Hauptverantwortlich für diese Steigerungen sind vor allem die beiden Unwetterlagen im Sommer sowie der Starkschneefall am ersten Dezemberwochenende. Allein an diesen drei Tagen fielen fast 400 Einsätze im Bereich der Technischen Hilfeleistung an. Die Brandeinsätze und sonstigen Tätigkeiten stiegen gegenüber dem Vorjahr nur wenig und die Zahl der Fehlalarme blieb zumindest – wenn leider auch auf einem hohen Niveau – konstant. Die ausführlichen Berichte zu den größten Einsätzen des Jahres 2023 sind im Jahresbericht auf den Seiten 29 – 41 zu finden. Nahezu unverändert blieb auch die Gesamtzahl der aktiven Einsatzkräfte sowie der Mitglieder der Jugendfeuerwehr.

Besonders einsatzintensiv verlief gleich zum Jahresauftakt die Silvesternacht 2022/2023. Hier waren über den Tag und vor allem die Nacht verteilt alle Landshuter Löschzüge zum Teil mehrmals im Einsatz. Zwar handelte es sich zumeist um Einsätze ohne größere Sachschäden, das Gesamtaufkommen war aber auch für Landshuter Verhältnisse ungewohnt hoch. Ende Januar musste dann bei einem heftigen Kellerbrand in der äußeren Regensburger Straße das erste Todesopfer beklagt werden. Für eine ältere Dame, die sich zum Zeitpunkt des Brandes im Keller aufhielt, kam leider jede Hilfe zu spät.



Ebenfalls im Januar wurde vom Löschzug Hofberg die bewährte Zugführung um Franz Ramsauer und Stephan Wendler für sechs weitere Jahre im Amt bestätigt. Auch im Februar kam es unabhängig voneinander zu weiteren größeren und gefährlichen Brandeinsätzen. Die PKW-Brände an einer Landshuter Tankstelle sowie am Westportal des Josef-Deimer-Tunnels verliefen dabei ebenso glimpflich wie ein nächtlicher Kellerbrand an der Niedermayerstraße. Als Erfolgsgarant entpuppte sich auch wieder der Feuerwehrkalender der Landshuter Wehr, der zusammen mit der Spende der Chocolat Manufaktur knapp 3.000 Euro für die Unterstützung der Jugendfeuerwehr einbrachte. Als weiterer Meilenstein konnte im Februar an der neuen Feuerwache des Löschzugs Hofberg das Richtfest gefeiert werden. Der März verlief dann aus Feuerwehrsicht weitestgehend entspannt. Bei der Dienst- und Mitgliederversammlung standen im Jahr 2023 ausschließlich die Berichte des Vorsitzenden, des Kommandanten und des Kassiers auf der Tagesordnung. Bei der erstmals ausgetragenen Skimeisterschaft der Bayerischen Feuerwehren stürzte sich auch eine Abordnung aus Landshut den von den Weltcup Slaloms her berühmten Garmischer „Gudiberg“ hinunter.

Im April konnte dann erst einmal die wegen Corona lange verschobene offizielle Einweihungsfeier der neuen Feuerwache Siedlung nachgeholt werden. Dazu versammelten sich eine Vielzahl an Ehrengästen in der neuen Wache und ließen sich das Gebäude nach dem offiziellen Teil im Rahmen einer Führung zeigen. Wenige Tage später hielt dann eine über Tage andauernde Serie von Bränden in Papiercontainern, Toilettenhäuschen und Kellerabteilen die Feuerwehr ordentlich auf Trab. Teilweise kamen die Alarmierungen im Minutentakt und nur mit viel Glück konnte an vielen Einsatzstellen Schlimmeres verhindert werden. Der Täter – ein älterer Herr aus Landshut – konnte im Zuge der Ermittlungen durch die Polizei festgenommen werden. Aber auch neben dem Feuerlöschen waren die Feuerwehrfrauen- und Männer im April wieder sportlich aktiv und nahmen in großer

Zahl in Einsatzkleidung am Gesellschaftsspektakel „Landshut läuft“ teil. Ende April konnte mit dem Lehrgang für Träger von Chemikalienschutzanzügen dann der erste in Eigenregie abgehaltene Lehrgang des Jahres 2023 abgeschlossen werden. Im Mai folgten dazu dann eine Einweisung in das Absturzsicherungsset sowie eine Fortbildung für die Drehleitermaschinisten der Landshuter Löschzüge. Und auch bei den Brandeinsätzen war wieder einiges geboten. Neben Wohnhaus- und Gebäudebränden beschäftigte diesmal eine bis heute unaufgeklärte Serie von PKW-Bränden im Landshuter Westen die Landshuter Wehr. Und auch die im Juni beginnende Landshuter Hochzeit 1475 warf sowohl bei der Einsatzplanung wie auch bei der Wacheinteilung und den Spezialübungen immer mehr ihre Schatten voraus. Dazu gedachten die aktiven und passiven Mitglieder der Landshuter Feuerwehr im Mai im Rahmen einer vom Löschzug Frauenberg ausgerichteten Florianifeier dem Schutzpatron aller Feuerwehren. Spätestens Anfang Juni ging es dann bei den „LAHO-Vorbereitungen“ richtig ans Eingemachte.



In mehreren Abendterminen wurde durch die einzelnen Löschzüge der Zehrplatz und die dortigen Gegebenheiten und die dort vorhandenen Löscheinrichtungen besichtigt. Parallel fanden an den Wachen Schulungen, Einweisungen und praktische Übungen zur Pferderettung sowie auch zu den Themenfeldern Einsatz- und Alarmplanung statt. Somit war von Seiten der Feuerwehr alles für eine tolle und unfallfreie Landshuter Hochzeit angerichtet. Doch auch Juni blieben die Einsatzkräfte von Großeinsätzen und leider auch von Todesopfern und verletzten Personen nicht verschont. Bei einem der heftigsten Unfälle in Landshut der letzten Jahre kamen auf der B299 kurz vor der JVA in der Nacht zwei Menschen ums Leben, ein dritter wurde schwer verletzt. Am gleichen Tag sowie an zwei weiteren Junitagen musste die Feuerwehr zwei Dachstuhlbrände sowie einen weiteren Zimmerbrand bekämpfen. Ebenfalls im Juni wurde noch ein Lehrgang für Maschinisten von Lösch- und Gerätewagen abgehalten. Die Landshuter Hochzeit selbst verlief dann für die Feuerwehr sowie auch alle anderen beteiligten Hilfsorganisationen sehr ruhig. Außer den eingeteilten Wachdiensten kam es zu keinen besonderen Vorkommnissen, so dass alle gemeinsam mit den Mitwirkenden und Gästen bei bestem Wetter ein großartiges



und friedliches Fest feiern konnten. Einzig bei einigen hitzebedingten Flächenbränden in und um Landshut sowie bei zwei schwereren Unwettern mussten die Landshuter Feuerwehrfrauen und -Männer tätig werden. Ende Juli hielt dann die Landshuter Jugendfeuerwehr, die sich weiter großer Beliebtheit erfreut und damit mehr und mehr zu einem gut aufgestellten und unverzichtbaren Sockel für die modulare Truppmannausbildung und damit für die aktive Wehr wird, ihre 24-Stunden-Übung ab.

Anfang August beschäftigte dann ein weiterer schwerer Verkehrsunfall die Feuerwehr. Diesmal war ein LKW auf der B 299 in eine Böschung gestürzt und kam auf dem Führerhaus zum Liegen. Die Befreiung des schwer verletzten Fahrers wegen der komplizierten Lage einige Stunden in Anspruch. Ende August zog dann erneut ein schweres Unwetter über Landshut und sorgte allein im Stadtgebiet für rund 170 Einsätze. Besonders erfreulich endete die Befreiung einer Babykatze aus einem Motorraum. Das Tier war mit dem PKW aus Gunzenhausen nach Landshut gefahren und wurde erst hier entdeckt. Zusammen mit den Tierheimen und über die Medien konnte dann aber die Besitzerin gefunden werden. Im September fand dann in der



Hauptfeuerwache seit langem wieder ein Herbstfest der Feuerwehr statt, dass sich entsprechend guten Zuspruchs erfreute. Der Herbst stand dann wie in den Vorjahren ganz im Zeichen der großen Übungen, Ausbildungen Lehrgänge. Im Oktober legten vier Gruppen die Leistungsprüfung THL ab, dazu wurde der Grundausbildungslehrgang, bei dem 2023 erstmals in der Geschichte der Landshuter Feuerwehr mit Andreas und Alexandra Niederreiter ein Vater-Tochter-Gespann teilnahm, in den aktiven Dienst übernommen. Es folgten noch zwei Großübungen im Josef-Deimer-Tunnel sowie auf dem Messegelände

Dazu wurden eine weitere Einweisung in das Absturzsicherungsset, ein Lehrgang für Drehleitermaschinisten, ein Fahrsicherheitstraining im Speedwaystadion sowie Lehrgänge für Träger von Chemikalienschutzanzügen und Atemschutzgeräten absolviert. Für einen kurzen Schockmoment sorgte im Oktober ein in der Isar treibender Puppenkopf, der anfangs täuschend echt aussah. Der ehemalige Zugführer des Löschzugs Siedlung, Herrmann Ertl, erhielt im November aus den Händen von Regierungspräsident Rainer Haselbeck das Feuerwehr Steckkreuz und damit die höchste Auszeichnung für Feuerwehrangehörige in Bayern. Heiß her ging es im November auch in der Wache des Löschzugs Siedlung, wo sich die Landshuter Löschzüge und benachbarte Feuerwehren aus dem Landkreis bei einem Kickerturnier duellierten. In Richtung Advent wurde es dann auch für die Feuerwehr deutlich ruhiger, ehe mit den massiven Schneefällen am ersten Dezemberwochenende alle Löschzüge über fast zwei Tage gefordert waren und diverse umgestürzte Bäume und abgeknickte Baumteile sichern bzw. entfernen mussten. Nach diesem zum Glück letzten einsatzintensiven Wochenende konnten sich die Einsatzkräfte dann ganz der „staadn Zeit“ widmen. In der Münchnerau sorgte der mit Feuerwehreskorte ausgerückte Nikolaus für leuchtende Kinderaugen ehe dann schließlich die Zeit der Weihnachtsfeiern gekommen war. Den Abschluss bildete die Weihnachtsfeier der Gesamtwehr am Wochenende vor Weihnachten im Rathaus Prunksaal.



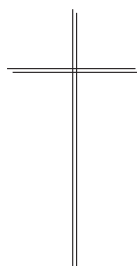
Dabei konnte Stadtbrandrat Sebastian Öllerer dann die frohe Kunde verbreiten, dass in der letzten Stadtratssitzung vor Weihnachten als kleines Christkindl noch die Mittel für die vier zur Neuanschaffung anstehenden Einsatzfahrzeuge (Hilfsleistungslöschfahrzeug, Rüstwagen, zwei Mehrzweckfahrzeuge) freigegeben wurden. Als letzte Herausforderung des Jahres waren dann über die Weihnachtstage mehrere auch zeitintensive Einsätze (davon zwei direkt am Heiligen Abend) zu absolvieren, ehe dann zwischen den Jahren wieder Ruhe einkehrte. Die Freiwillige Feuerwehr der

Stadt Landshut möchte sich abschließend bei Oberbürgermeister Alexander Putz, dem zweiten Bürgermeister Dr. Thomas Haslinger und der dritten Bürgermeisterin Jutta Widmann, dem Landshuter Stadtrat sowie den Damen und Herren der Stadtverwaltung Landshut recht herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Ein ebenso großer Dank geht an die Freiwilligen Feuerwehren und Führungskräfte des Landkreises Landshut, die THW Ortsverbände Landshut und Ergolding sowie das BRK mit der Wasserwacht, den Malteser Hilfsdienst, die Johanniter Unfallhilfe und das Sachgebiet Katastrophenschutz der Stadt Landshut für die stets gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Die Landshuter Feuerwehr trauert um ihre 2023 verstorbenen Mitglieder

Wolfgang Müller-Karl
passiv – LZ Siedlung

Martin Brandlmeier
passiv – LZ Schönbrunn



Georg Rückl
passiv – LZ Frauenberg

Elisabeth Huber
förderndes Mitglied

Ausbildungen und Lehrgänge

Zwei Lehrgänge für Träger von Chemikalienschutzanzügen

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut hat im November sowie im April im Rahmen zweier Lehrgänge insgesamt 19 Feuerwehrmänner und drei Feuerwehrfrauen zu Trägern von Chemikalienschutzanzügen ausgebildet. Die Ausbildung fand jeweils in insgesamt 12 Unterrichtseinheiten am Freitagabend sowie am Samstag bis zum Nachmittag beim für Gefahrgut zuständigen Löschzug Achdorf statt. Unter der Leitung von Alexander Zermann, Sebastian Bogner (beide Leiter Atemschutz Löschzug Achdorf) und dem Leiter der Fachgruppe Gefahrgut der FF Landshut Franz Dax wurden allen Teilnehmern neben theoretischen und rechtlichen Grundlagen auch viele praktische Dinge beigebracht. Dabei ging es zunächst um das richtige Einkleiden und das Anlegen des CSA. Nach einer ersten Gewöhnungsübung, bei der alle im CSA eine Runde durch Achdorf marschieren durften, standen dann am Samstag mehrere Einsatzübungen auf dem Programm. Dabei hatten die Lehrgangsteilnehmer neben der ausführlichen Erkundung der Einsatzstellen unter anderem auch Leckagen abzudichten, auslaufende Flüssigkeiten aufzufangen und dazu auch "Peripheriemaßnahmen" wie das Abdichten von Gullydeckeln und Schächten zu entdecken. Ein weiterer Teil der Ausbildung bestand im Zusammenspiel mit der Dekontaminationseinheit des Löschzugs Hofberg. Nach dem Kontakt mit gefährlichen Stoffen ist vor dem Ausziehen des Anzuges eine gründliche Dekontamination unerlässlich. Nach Abschluss der Lehrgänge erhielten alle Teilnehmer die entsprechenden Zeugnisse überreicht.

Am zweiten CSA – Lehrgang nahmen teil:

Luca Dobay	(LZ Stadt)
Robert Maier	(LZ Stadt)
Andreas Maierhofer	(LZ Stadt)
Fabian Kupp	(LZ Hofberg)
Marvin Mitulla	(LZ Hofberg)
Tobias Einberger	(LZ Hofberg)
Ricardo Reil	(LZ Siedlung)
Robert Schneider	LZ Siedlung)
Paul Keglmaier	(LZ Siedlung)
Nick Pupow	Leitung Fachbereich Atemschutz der Gesamtwehr bzw. Löschzug 8
Andreas Dinnes	Leitung Fachbereich Atemschutz der Gesamtwehr bzw. Löschzug 6
Markus Leckebusch	Leitung Fachbereich Atemschutz der Gesamtwehr bzw. Löschzug 4



Am ersten CSA – Lehrgang nahmen teil:

Dominik Pfeffer	(LZ Stadt)
Florian Fischer	(LZ Stadt)
Christian da Silva Monteiro	(LZ Stadt)
Sibylle Schape	(LZ Achdorf)
Eva Mandelmeyer	(LZ Achdorf)
Anna Hauner	(LZ Achdorf)
Thomas Radlmayr	(LZ Achdorf)
Thomas Schütz	(LZ Siedlung)
Lukas Brügger	LZ Siedlung)
Tobias Kowalski	LZ Siedlung)



Mai: Fortbildung für Drehleitermaschinenisten

Im Mai fand bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut eine Fortbildung für die Drehleitermaschinenisten statt. An der zweitägigen Fortbildung, die am Freitagabend begann und am Samstagnachmittag endete, waren 11 Feuerwehrmänner der drei „Drehleiterwachen“ Stadt, Achdorf und Siedlung beteiligt. Am Freitagabend standen in den rund 2,5 Stunden theoretische Grundlagen und Einsatzgrundsätze wiederholt und geschult, so dass es dann am Samstagmorgen gleich in die Praxis ging. Dazu wurden zwei Gruppen gebildet, die an mehreren großen Objekten in der Bayerwaldsiedlung sowie der Wolfgangssiedlung diverse Anleiterübungen durchgeführt haben.

Juni: Lehrgang für Maschinisten von Löschfahrzeugen und Gerätewagen

Die Landshuter Feuerwehr hat im April acht neue Maschinisten für Lösch-, Spezial- und Versorgungsfahrzeuge ausgebildet. Die Lehrgangsteilnehmer wurden in über 40 theoretischen und praktischen Unterrichtseinheiten intensiv auf ihre späteren Aufgaben als Fahrzeugführer vorbereitet. Die Ausbildungsleiter Daniel Keller und Andreas Maierhofer hatten mit Unterstützung der Maschinistenbeauftragten der einzelnen Löschzüge für die Lehrgangsteilnehmer an den insgesamt neun Ausbildungstagen neben den theoretischen und rechtlichen Grundlagen, die in den Räumlichkeiten der Hauptfeuerwache vermittelt wurden, auch zahlreiche realitätsnahe Übungsszenarien – unter anderem in der Flutmulde und im Hof der Hauptwache – ausgearbeitet. Nach der theoretischen und praktischen Prüfung, die letztlich alle Teilnehmer ohne Probleme bestanden haben, folgte am letzten Lehrgangstag schließlich mit der Übergabe der Zeugnisse durch die Ausbildungsleiter sowie Stadtbrandinspektor Martin Dax die offizielle Übernahme der Maschinisten. Mit dem absolvierten Lehrgang können die Teilnehmer in ihren Löschzügen ab sofort im Übungs- wie im Einsatzfall die jeweiligen Einsatzfahrzeuge (mit Ausnahme der drei Drehleiter) führen und bedienen.

Am Lehrgang nahmen teil:

Simon Schmid	(LZ Stadt);
Jonas Bauernfeind	(LZ Rennweg)
Daniel Koppauer	(LZ Rennweg)
Tobias Steckenbiller	(LZ Hofberg)
Fabian Kupp	(LZ Hofberg)
Marvin Mitulla	(LZ Hofberg)
Tobias Walter	(LZ Schönbrunn)
Maximilian Schneider	(LZ Schönbrunn)



September: Fahrsicherheitstraining im Speedwaystadion Ellermühle

Im September und November haben 21 Feuerwehrfrauen und -männer der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut mit zahlreichen Fahrzeugen an einem umfangreichem Fahrsicherheitstraining für Einsatzfahrzeuge des ADAC im Speedwaystadion Ellermühle teilgenommen. In einem jeweils achtstündigen Rahmen wurden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowohl in der Theorie als auch in der Praxis verschiedene Szenarien durchbesprochen und beübt, welche tagtäglich bei den Einsatzfahrten auftreten können. Dazu gehörten unter anderem der Bremsweg auf gerader Strecke bei griffigem Asphalt mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten, der Bremsweg auf glattem Untergrund, der Bremsweg bei Kurvenfahrten bei griffigem Asphalt mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten, der Bremsweg auf glattem Untergrund sowie Ausweich- und Bremsmanöver auf glattem Untergrund. Nach Abschluss des Trainings erfolgte noch eine kurze Aussprache mit Feedback für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Fahrsicherheitstrainings gehören seit vielen Jahren zum Aus- und Fortbildungsprogramm der Kraftfahrer der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut.

Mai und Oktober: Zwei Lehrgänge für das Absturzsicherungsset

An zwei Wochenenden im Mai und Oktober konnte die Fachgruppe ERHT (Einfache Rettung aus Höhen und Tiefen)/Absturzsicherung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut unter der Leitung der beiden Ausbildungsleiter Bernhard Fischer und Andreas Schiller den zweiten Lehrgang im Jahr 2023 zum Thema Absturzsicherung durchführen. Dabei erhielten insgesamt drei Feuerwehrfrauen und 13 Feuerwehrmänner eine Einweisung auf den Gerätesatz Absturzsicherung nach DIN 14800. Am ersten der beiden Lehrgangstage standen zunächst unter anderem rechtliche Grundlagen, Einsatzgrundsätze, Halten/Rückhalten, Abgrenzung zur "einfachen Rettung aus Höhen und Tiefen" (ERHT) und "speziellen Rettung aus Höhen und Tiefen" (SRHT) sowie Geräte- und Knotenkunde auf dem Programm. Der zweite Tag stand komplett im Zeichen der praktischen Ausbildung, bei welcher der Schwerpunkt hauptsächlich auf den sicheren horizontalen und vertikalen Vorstieg sowie auf die die Sicherung im Einsatz über „Top-Rope“, einer Sicherungsmöglichkeit über die Drehleiter, gelegt wurde. Durchgeführt wurde der Lehrgang in den Räumlichkeiten der Hauptfeuerwache sowie im Übungshof und an der Übungsplattform an der neuen „Vierhalle“.

Am ersten Lehrgang nahmen teil:

Luca Dobay	(LZ Stadt)
Josef Obinger	(LZ Rennweg)
Samuel Weidinger	(LZ Rennweg)
Marvin Mitulla	(LZ Hofberg)
Alexandra Niederreiter	(LZ Siedlung)
Claudia Dinglireiter	(LZ Siedlung)
Lukas Brügger	(LZ Siedlung)
Niklas Roth	(LZ Schönbrunn)



Am zweiten Lehrgang nahmen teil:

Nico Schwab	(LZ Stadt)
Sebastian Dannecker	(LZ Stadt)
Anna Hauner	(LZ Achdorf)
Thilo Schmidt	(LZ Rennweg)
Sascha Brügger	(LZ Siedlung)
Daniel Möglinger	(LZ Siedlung)
Tim Gebhard	(LZ Schönbrunn)
Alexander Straßberger	(LZ Schönbrunn)



Oktober: Lehrgang für Drehleitermaschinisten

Zum Herbstanfang wurde in der Hauptfeuerwache Landshut ein viertägiger Lehrgang für Drehleitermaschinisten durchgeführt. Dabei konnten mit Unterstützung der Regierung von Niederbayern sechs Teilnehmer aus den Löschzügen Stadt und Achdorf durch die Firma Feurex erstmals im Rahmen eines vollumfänglich an Werktagen stattfindenden Lehrgangs ausgebildet werden. Als Ausbildungsgeräte standen zwei der drei in Landshut stationierten Drehleitern zur Verfügung. Zu Beginn des Lehrgangs wurden zunächst die theoretischen Grundlagen vermittelt. Anschließend wurden verschiedene Objekte, darunter Wohnhäuser, Schulen und Kirchen angefahren, um die Theorie in der Praxis zu vertiefen und erste Erfahrungen zu sammeln. Nachdem alle Teilnehmer die abschließende Prüfung mit Bravour bestanden hatten, begannen im Anschluss an den Lehrgang die intensiven Einweisungen an den in den jeweiligen Löschzügen stationierten Drehleitern. Nach den ausführlichen Einweisungen erhielten alle neu ausgebildeten Kameraden die Einsatzfreigabe und sind somit berechtigt, im Ernstfall die Aufgabe des Drehleitermaschinisten zu übernehmen. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut verfügt über drei Drehleitern, die bei den Löschzügen Stadt, Achdorf und Siedlung stationiert sind.

Am Lehrgang nahmen teil:

Andreas Maierhofer	(LZ Stadt)
Michael Bachmaier	(LZ Stadt)
Daniel Rauchensteiner	(LZ Achdorf)
Markus Heinrich	(LZ Münchnerau und Hauptamt)
Michael Hiermer	(LZ Achdorf)
Michael Guggenberger	(LZ Stadt)



Oktober/November: Lehrgang Atemschutz:

Die Landshuter Feuerwehr hat im Spätherbst in Eigenregie 18 neue Atemschutzgeräteträger (1 Feuerwehrfrau, 17 Feuerwehrmänner) ausgebildet. Die 18 Teilnehmer stellen den bisher zahlenmäßig größten Lehrgang in der Geschichte der Landshuter Feuerwehr dar. Nachdem zu Beginn des Lehrgangs, der von den beiden Leitern des Atemschutzes bei der Landshuter Feuerwehr Markus Leckebusch und Nicklas Pupow entsprechend der Lehrgangsvorgaben auf insgesamt 40 Wochenstunden geplant und durchgeführt wurde, eher die theoretischen Grundlagen und die Gerätekunde auf dem Programm standen, so ging es anschließend an die Praxis. Dabei mussten die Teilnehmer diverse Handgriffe üben, sowie dazu zahlreiche Übungen und Belastungstests absolvieren. Dazu mussten alle Teilnehmer unter anderem den Schlauchturm rauf und runter sowie eine Runde über den Moniberg marschieren. Unter anderem musste Jeder auch einmal durch die so genannte Kriechstrecke (Atemschutzübungsanlage) "gehen". Diese Übung fand wegen des laufenden Umbaus der Landshuter Anlage in Freising statt. Das Absolvieren der Kriechstrecke war dann auch ein Abschnitt der insgesamt dreiteiligen Prüfung. Die anderen Teile bestanden aus einer schriftlichen und einer theoretischen Prüfung. Am Ende erhielten dann alle die Zeugnisse aus den Händen der Ausbildungsleiter und der Feuerwehrführung und dürfen damit ab sofort in ihren Löschzügen im Atemschutzeinsatz eingesetzt werden. Diese dankte den beiden Leitern Atemschutz sowie den Atemschutzbeauftragten aus den einzelnen Löschzügen, die beim Lehrgang tatkräftig unterstützten, für das Engagement und die Ausarbeitung des Lehrgangs sowie der einzelnen Übungen.

Am Lehrgang nahmen teil:

Sebastian Dannecker	(LZ Stadt)	Michael Ramsauer	(LZ Hofberg)
Kevin Schumacher	(LZ Stadt)	Tobias Weinzierl	(LZ Hofberg)
Benedikt Krauser	(LZ Achdorf)	Denis Düzgün	(LZ Siedlung)
Andreas Giehl	(LZ Achdorf)	Julian Schiener	(LZ Siedlung)
Julia Marbach	(LZ Achdorf)	Lucas Straßberger	(LZ Siedlung)
Matthias Obinger	LZ Rennweg)	Tobias Zeilbeck	(LZ Siedlung)
Thilo Schmidt	(LZ Rennweg)	Sebastian Pusch	(LZ Schönbrunn)
Andreas Bucher	(LZ Hofberg)	Alexander Straßberger	(LZ Schönbrunn)
Florian Maier	(LZ Hofberg)	Silvan Hans	(LZ Frauenberg)



Jahresbericht 2023





Neuigkeiten bei der Landshuter Feuerwehr

Januar: Zugführung des Löschzugs Hofberg im Amt bestätigt

Im Rahmen der turnusmäßigen Wahlen wurde Ende Januar die amtierende Zugführung des Löschzugs Hofberg klar in ihren Ämtern bestätigt. Zugführer Franz Ramsauer und sein Stellvertreter Stephan Wendleder wurden von den Zugmitgliedern ohne Gegenstimmen in ihren Ämtern bestätigt. Beide gehen damit in ihre vierte gemeinsame Periode an der Spitze des Zugs. Stadtbrandrat Sebastian Öllerer und Stadtbrandinspektor Martin Dax gratulierten beiden zu den tollen Ergebnissen und dankten zugleich für die jahrelange Arbeit in der Landshuter Feuerwehr. Der Löschzug Hofberg verfügt derzeit über fünf Einsatzfahrzeuge und ist damit neben der Sicherstellung des Grundschutzes im Bereich Hofberg auch übergeordnet in der Fachgruppe Gefahrgut für Dekontaminationsaufgaben und die Messtechnik zuständig.



Januar: Jugendfeuerwehr erhält Spende von „The Grow“

Die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut durfte sich im Januar über eine weitere 2.000 Euro Spende von „The Grow“ freuen. CEO Bernhard Schindler und Kommunikationschefin Nicole Wiegand übergaben den symbolischen Scheck in der Hauptfeuerwache im Beisein des 2. Bürgermeisters Dr. Thomas Haslinger und von Stadtrat und Feuerwehr-Verwaltungsbeirat Ludwig Schnur an den Vorsitzenden der Landshuter Feuerwehr Andreas Kei sowie Stadtbrandrat Sebastian Öllerer. Bernhard Schindler betonte bei der Spendenübergabe, wie wichtig ihm die Jugendförderung generell und besonders die Förderung der Jugendfeuerwehr seiner Heimatstadt ist. Andreas Kei und Sebastian Öllerer dankten im Namen der Landshuter Feuerwehr für diese Unterstützung.



Januar: Feuerwehrkalender einmal mehr ein voller Erfolg

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut durfte sich im Januar über die Verkaufserlöse der Feuerwehrkalender 2023 sowie eine draufgesetzte großzügige Spende der Chocolat Manufaktur Landshut freuen. Neben den reinen Verkaufserlösen stockte Olaf Minet die bei ihm erzielten Erlöse von 1.100 Euro auf 2.200 Euro auf. Zusammen mit den restlichen Erlösen stehen der Feuerwehr damit 2873 Euro für die Förderung der Jugendarbeit sowie die Aus- und Fortbildung der jungen Nachwuchskräfte zur Verfügung. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut bedankt sich insbesondere bei Olaf Minet von der Chocolat Manufaktur für die großzügige Verdoppelung sowie bei den anderen Sponsoren und Unterstützern Sanitär- und Heizungstechnik Nemela, Elektro Ecker, Strobl Elektrotechnik und der Landshuter Zeitung. Dazu geht ein ebenso großer Dank an die weiteren Verkaufsstellen Eibl Getränkewelt und Metzgerei Mayer.



Februar: Richtfest an der neuen Feuerwache Hofberg

Die neue Feuerwache am Hofberg hat im Februar Richtfest gefeiert. Zu diesem Anlass kam auch Oberbürgermeister Alexander Putz mit zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Stadtverwaltung zum Löschzug Hofberg und würdigte das bisher geleistete. Beim Richtfest stand den Zugsmitgliedern bereits die Vorfremde auf die lange herbeigesehnte neue Wache ins Gesicht geschrieben. Die Feuerwache am Hofberg wird nach ihrer Fertigstellung in vielerlei Hinsicht neue Maßstäbe setzen. Ein städtisches Gebäude mit einer derart eingegrünten Hülle gibt es bisher noch nicht.



April: Offizielle Einweihung der neuen Feuerwache Siedlung

Was lange währt, wird endlich gut. Diese Redensart trifft sicherlich auch ein wenig auf die neue Feuerwache samt Einweihungsfeier des Löschzugs Siedlung zu. Bis es soweit war, gingen zuerst viele Jahre der Vorbereitung und Planung ins Land. Nach der Mittelfreigabe im Stadtrat und der Ausschreibung wurden noch vor dem Spatenstich im März 2018 über 100 vergrabene Gasflaschen gefunden, die allesamt fachmännisch geborgen und



zumeist in einer Kiesgrube bei Furth gesprengt werden mussten. Im Mai folgte schließlich der Spatenstich, doch auch der Bau musste wegen gefundener Belastungen im Erdreich und der erforderlichen Sonderentsorgung erneut unterbrochen werden. Beim Bezug der neuen Wache im April 2021 spielte dann leider die Corona-Pandemie die Hauptrolle, sodass der Einzug wegen der Kontaktbeschränkungen „nur“ mit Oberbürgermeister Alexander Putz, der Feuerwehrführung und den Siedlinger Zugführern im kleinen Kreis stattfinden konnte. An diesem Aprilsamstag konnte endlich der gesamte Löschzug mit zahlreichen Ehrengästen und befreundeten Feuerwehren den Bezug der neuen Feuerwache feiern. So gingen dann auch Oberbürgermeister Alexander Putz, Stadtbrandrat Sebastian Öllerer, Ehrenzugsführer Hermann Ertl und der amtierende Zugführer Anton Rieder auf die bewegte und teils komplizierte Geschichte der neuen Feuerwache ein. Einen besonderen Dank richteten die Redner unisono an die Stadt und den Landshuter Stadtrat für die zur Verfügung gestellten Geldmittel, die verantwortlichen Planer des städtischen Bauamts sowie auch an die Freiwilligen Feuerwehren Furth, Schatzhofen und Arth, welche die Sprengaktion für die Gasflaschen in der Kiesgrube bei Furth tatkräftig unterstützt hatten. Alle drei Wehren waren mit Abordnungen und dem Further Bürgermeister Andreas Horsche ebenfalls bei der Einweihung zu Gast. Nach dem offiziellen Teil übergaben dann der Patenzug Rennweg, die Nachbarwehren aus Ergolding, Piflas und Altdorf sowie die Führungskräfte der Kreisbrandinspektion an Zugführer Anton Rieder und seinen Stellvertreter Daniel Koglin noch kleine Einzugspräsentate. Der Nachmittag klang dann bei einem gemeinsamen Essen und guten Gesprächen aus.

So gingen dann auch Oberbürgermeister Alexander Putz, Stadtbrandrat Sebastian Öllerer, Ehrenzugsführer Hermann Ertl und der amtierende Zugführer Anton Rieder auf die bewegte und teils komplizierte Geschichte der neuen Feuerwache ein. Einen besonderen Dank richteten die Redner unisono an die Stadt und den Landshuter Stadtrat für die zur Verfügung gestellten Geldmittel, die verantwortlichen Planer des städtischen Bauamts sowie auch an die Freiwilligen Feuerwehren Furth, Schatzhofen und Arth, welche die Sprengaktion für die Gasflaschen in der Kiesgrube bei Furth tatkräftig unterstützt hatten. Alle drei Wehren waren mit Abordnungen und dem Further Bürgermeister Andreas Horsche ebenfalls bei der Einweihung zu Gast. Nach dem offiziellen Teil übergaben dann der Patenzug Rennweg, die Nachbarwehren aus Ergolding, Piflas und Altdorf sowie die Führungskräfte der Kreisbrandinspektion an Zugführer Anton Rieder und seinen Stellvertreter Daniel Koglin noch kleine Einzugspräsentate. Der Nachmittag klang dann bei einem gemeinsamen Essen und guten Gesprächen aus.



Oktober: Herbstfest in der Hauptfeuerwache

Am 3. Oktober veranstaltete der Hauptverein nach einer längeren Pause wieder ein Herbstfest in der Hauptwache. Mit fast 300 Teilnehmern feierte man bei guter Verköstigung ein schönes Fest und führte interessante Gespräche. Organisiert wurde das Fest von der Arbeitsgruppe 5, die innerhalb der Landshuter Feuerwehr für Vereinsaufgaben zuständig ist. Auf Grund des guten Verlaufs und der vielen positiven Rückmeldungen war man sich schnell einig, diese Veranstaltung auch wieder 2024 durchzuführen.



Oktober: Erstes Kickerturnier der Gesamtwehr

Am 14. Oktober hatten viele Jahre Vorfreude endlich ein Ende: Die Landshuter Feuerwehr veranstaltete in der neuen Feuerwache Siedlung ihr erstes Kickerturnier. 10 Mannschaften aus den Zügen nahmen daran teil. Nach einer Vorrunde und einer Rückrunde, in der sich die Kontrahenten zahlreiche torreiche, spannende und hart umkämpfte Duelle lieferten, spielten um Platz 3,



Rennweg 2 mit Konrad Beer und Franz Schmidt und Siedlung 2 mit Daniel Möglinger und Julian Schiener. Gewonnen hat Siedlung 2 mit 10:7 Toren. Um Platz 1 spielten Rennweg 1 mit Christian Loscher und Valentin Weinberger gegen Siedlung 1 mit Daniel Koglin und Thomas Schutz. Gewonnen hat dann mit 10:3 Toren Siedlung 1. Das Kickerturnier hat allen Mitspielern riesig Spaß gemacht und wird 2024 hoffentlich dann mit noch mehr Mitspielern wieder stattfinden.

November: Herrmann Ertl erhält höchste staatliche Auszeichnung für das Feuerlöschwesen

Herrmann Ertl, Ehrenzugführer des Löschzugs Siedlung, hat im November aus den Händen von Regierungspräsident Rainer Haselbeck das Feuerwehr Steckkreuz und damit die höchste staatliche Auszeichnung für das Feuerlöschwesen bekommen. Herrmann Ertl hat sich sein komplettes Leben – genauer gesagt 47 Jahre – bei der Freiwilligen Feuerwehr engagiert. Mit seinem 65. Geburtstag endete im Januar 2022 von Gesetzes wegen sein aktiver Einsatzdienst. Herrmann Ertl begann seine Feuerwehrlaufbahn zunächst bei der Feuerwehr Edenstetten, wo er 15 Jahre lang aktiv war, ehe er 1990 zum Löschzug Siedlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut kam. Dort war er von 2004 bis 2016 stellvertretender Zugführer und von 2016 bis Januar 2022 Zugführer. Für seine außerordentlichen Verdienste wurde ihm kürzlich das Feuerwehr-Ehrenzeichen übergeben; die höchste staatliche Auszeichnung im Feuerwehrwesen. Regierungspräsident Rainer Haselbeck überreichte Ertl sowie neun weiteren Feuerwehrleuten aus Niederbayern im Namen des Staatsministers und in Würdigung ihrer Leistungen bei einer Feierstunde an der Regierung von Niederbayern das Feuerwehr-Ehrenzeichen. Herrmann Ertl war bis zum Erreichen der Altersgrenze mit 65 Jahren für den aktiven Feuerwehrdienst als Feuerwehrmann für seine Mitmenschen im Einsatz. Maßgeblich setzte er sich für die Belange seiner Mitglieder sowie für die Vergrößerung des Fuhrparks und den Neubau der Feuerwache Siedlung ein. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst, engagiert sich Ertl weiterhin als passives Mitglied im Verein sowie in der Ausbildung der aktiven Einsatzkräfte.



November: Ehrenzugführer Franz Fischer feierte seinen 70. Geburtstag

Im November konnte Franz Fischer, passives Mitglied im Löschzug Rennweg und zugleich Ehrenzugführer des Löschzugs im Kreise zahlreicher Kameradinnen und Kameraden sowie alter Weggefährten seinen 70. Geburtstag feiern. Für die Führung der Landshuter Feuerwehr gratulierten dazu der Vorsitzende Andreas Kei, Stadtbrandrat Sebastian Öllerer sowie Stadtbrandinspektor Martin Dax, die Glückwünsche seines Heimatlöschzugs Rennweg überbrachten Zugführer Christian Loscher und sein Stellvertreter Andreas Fischer. Für die Stadt Landshut gratulierte Verwaltungsbeirat Ludwig Schnur. Sie alle würdigten die enormen Verdienste von Franz Fischer für die Landshuter Feuerwehr und insbesondere für „seinen“ Löschzug Rennweg. Franz Fischer war insgesamt 38 Jahre lang aktives Mitglied der Landshuter Feuerwehr. In dieser Zeit absolvierte er alle Stufen der Leistungsprüfung Wasser und wurde durch den Besuch zahlreicher Lehrgänge an den staatlichen Feuerweherschulen in Bayern bis zum Brandmeister befördert. Er war von Februar 1987 bis Februar 1991 stellvertretender Zugführer des Löschzugs Rennweg und wurde im Februar 1991 zum Zugführer des Löschzugs gewählt. Diesen Posten hatte Franz Fischer bis zum Jahr 2009 inne, ehe er sich freiwillig zu den turnusmäßigen Neuwahlen aus der Führung zurückzog und bis zum altersbedingten Ausscheiden aus dem Feuerwehrdienst im Dezember 2013 noch vier weitere Jahre lang aktives Mitglied und Dienstgrad beim Löschzug Rennweg war. Für seine großen Verdienste um das Feuerlöschwesen erhielt er im Laufe seiner Feuerwehrkarriere diverse Auszeichnungen des Freistaats Bayern und der Bundesrepublik Deutschland. Nach Ende seiner aktiven Dienstzeit wurde er schließlich zum Ehrenzugführer der Landshuter Feuerwehr ernannt.



Dezember: Der Nikolaus besucht mit Blaulichteskorte die Münchnerauer Kinder

Am Nikolaustag hatte das Warten für viele Münchnerauer Kinder endlich ein Ende. Der Nikolaus machte unterstützt vom Löschzug Münchnerau der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut wieder seine traditionelle Tour durch den Stadtteil. Die Rentiere wurden standesgemäß durch zwei pferdestärkenbetriebene Feuerwehrfahrzeuge ersetzt, was aber dem zügigen Vorankommen durch den Schnee keinen Abbruch tat. An insgesamt drei vorher festgelegten Treffpunkten richtete der Nikolaus einige Worte an die insgesamt fast 100 versammelten Kinder und hatte auch kleine Geschenke mit dabei, die natürlich ein jedes Kinderherz höherschlagen ließen.



Zwei Großübungen im Jahr 2023

Februar: Große Einsatzübung in der Ottostraße

Am dritten Aprilwochenende hielten mehrere Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut sowie zahlreiche Einsatzkräfte des BRK und des Malteser Hilfsdienstes in einem Gewerbeobjekt in Landshut eine groß angelegte Einsatzübung ab. Das Übungsszenario begann zunächst mit einem ausgelösten Rauchwarnmelder im 1. OG des Gebäudes, in dem mehrere Firmen mit Werkshallen und Büros untergebracht sind. Mehrere Personen galten als vermisst. Beim Eintreffen der ersten Kräfte bestätigte sich eine starke Rauchentwicklung im Gebäude. Aus diesem Grund wurden von der Einsatzleitung umgehend mehrere Atemschutztrupps in den verrauchten ersten Stock geschickt, um die vermissten Personen zu suchen und den Brand zu bekämpfen. Parallel wurde im Außenbereich die Drehleiter in Stellung gebracht. Mit vereinten Kräften gelang es schließlich, alle 11 vermissten Personen aus dem Objekt zu retten. Sie wurden an die Einsatzkräfte des BRK und des Malteser Hilfsdienstes zur weiteren Versorgung und zum Abtransport in die umliegenden Krankenhäuser übergeben. Zum Ende der Übung wurde noch ein verunglückter Atemschutzträger simuliert, der dann ebenfalls gerettet und erstversorgt werden musste. Im Anschluss wurde das Gebäude noch belüftet und der Übungseinsatz konnte beendet werden. Wir bedanken uns beim Malteser Hilfsdienst und dem BRK Landshut für die gewohnt gute und reibungslose Zusammenarbeit. Ein ebenso großer Dank geht an die „Brandleider“ für das zur Verfügung gestellte Übungsobjekt.



Oktober: Großübung im Landshuter Josef-Deimer-Tunnel mit annähernd 200 Einsatzkräften

An einem Oktobersamstag fand im Landshuter Josef-Deimer-Tunnel eine gemeinsame Großübung mehrerer Löschzüge und Fachgruppen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut, des THW Landshut, des Bayerischen Roten Kreuzes, des Malteser Hilfsdienstes und der Johanniter Unfallhilfe statt. Angenommenes Szenario war ein Auffahrunfall zwischen zwei Stadtbussen, die dankenswerterweise von den Stadtwerken Landshut, die zugleich auch Betreiber des Tunnels sind, zur Verfügung gestellt wurden. Bei diesem Unfall wurden insgesamt 45 verletzte Personen mit Verletzungen unterschiedlichen Grades angenommen, die sich zum Alarmzeitpunkt in einem der beiden Busse bzw. irgendwo im Tunnel umherirrend befanden. Die Verletzten wurden von den Mitgliedern der Jugendgruppen der beteiligten Hilfsorganisationen sehr realitätsnah dargestellt und gespielt. Nachdem bei den vorangegangenen Großübungen im „Sonderobjekt Josef-Deimer-Tunnel“ zumeist ein Brandszenario beübt wurde, so ging es bei dieser Übung rein um die schnelle Erstversorgung und Rettung der Verletzten aus dem Tunnel sowie den anschließenden Weitertransport zu einer Verletztensammelstelle bzw. in die entsprechenden Kliniken. Für die Feuerwehr, die als erste Hilfsorganisation im Tunnel eintraf, ging es zunächst einmal darum, sich einen Überblick über die Lage zu verschaffen und neben den zahlreichen Verletzten auch die beiden Busse auf mögliche Schäden, auslaufende Betriebsstoffe und etwaige Brandgefahren zu kontrollieren. Dazu gingen zunächst auch einige Trupps mit Atemschutz sowie den im Tunnel vorgehaltenen Löschwägen zur Einsatzstelle vor. Nachdem die Brandgefahren gebannt waren, widmeten sich die Einsatzkräfte der Feuerwehr, die im weiteren Verlauf auch von Kräften des THW und mehreren Sanitätern unterstützt wurden, ganz der Erstversorgung und dem Abtransport der Verletzten. Diese wurden an beiden Portalen an die dort aufgebauten Behandlungsstationen sowie an die wartenden Rettungs- und Krankentransportwagen übergeben. Nachdem bis kurz vor 10:00 alle Verletzten aus dem Tunnel gebracht werden konnten und damit das Übungsziel erreicht wurde, wurde die Übung dann wenig später auch offiziell beendet. Alles in allem hat die Zusammenarbeit zwischen allen eingesetzten Hilfsorganisationen sowie den Stadtwerken Landshut hervorragend geklappt.



Jahresrückblick der Jugendfeuerwehr 2023

Das Jahr 2023 war für die Jugendfeuerwehr Landshut erneut ein sehr erfolgreiches. Dies zeigte sich auf vielfältige Art und Weise. Auch wenn sich im diesjährigen Jahresbericht zum ersten Mal ein leichter Rückgang in der Mitgliederzahl feststellen lässt, ist dies keineswegs besorgniserregend, sondern eher positiv zu sehen. Nach vielen Jahren in den Reihen der Jugendfeuerwehr konnten 10 Mitglieder nach Abschluss der Grundausbildung mit ihrem 18. Geburtstag in den aktiven Dienst übernommen werden.

Positiv bleibt das Jahr aber auch aus anderen Gründen in Erinnerung. So sei zunächst auf den regulären Ausbildungsbetrieb verwiesen. An 19 Übungsabenden wurden die Jugendlichen in Themen wie Technische Hilfeleistung, Feuerlöscher und Fettbrand, Funk und viele weitere eingeführt. Die Übungen wurden darüber hinaus wie jedes Jahr durch besondere Veranstaltungen ergänzt. So sei zum einen der Wissenstest genannt. Hierbei stellten 19 Jugendfeuerwehrlere erfolgreich unter Beweis, dass sie das diesjährige Thema „Unfallverhütung in der Jugendfeuerwehr sowie persönliche Schutzausrüstung und Dienstkleidung“ verinnerlicht hatten. Dies wurde wie jedes Jahr mit Abzeichen in der entsprechenden Stufe gewürdigt. Zum anderen fand natürlich auch wieder eine 24h-Großübung statt. Die zahlreichen verschiedenen Einsatzszenarien reichten von alltäglichen Feuerwehraufgaben wie ausgelösten Brandmeldeanlagen oder Ölspuren über eine Personensuche hin zu einem Verkehrsunfall und einem Kleinbrand. Des Weiteren wurde ein Großbrand in einem Einfamilienhaus simuliert, wofür der Jugendfeuerwehr ein Abbruchhaus zur Verfügung gestellt wurde. Darüber hinaus wurde das gesamte Jugendwarteam bei der diesjährigen 24h-Übung erneut durch den Rettungsdienst samt RTW bei einzelnen Übungen unterstützt. Selbstverständlich kamen auch das leibliche Wohl sowie das gesellige Beisammensein während der ganzen Zeit nicht zu kurz.





Neben den feuerwehrtechnischen Veranstaltungen fanden natürlich darüber hinaus auch diverse Freizeitaktivitäten großen Anklang bei den Jugendlichen. So ging der Jahresausflug nach Reisbach in den Bayern-Park. Anschließend machte die Truppe noch Halt am berühmten „Eberhofer-Kreisel“ in Frontenhausen, um nach einem letzten Stopp bei einer Eisdielenmutter und glücklich nach Landshut zurückzukehren.

Ein weiterer Grund zur Freude war, dass die Jugendfeuerwehr nach langer Zeit der Vorbereitung und Bewerbung die Zusage zu einer Rekordspende in Höhe von 110.000 Euro erhielt. Diese muss zweckgebunden ausschließlich für Jugendarbeit Verwendung finden und ist im Fall der Jugendfeuerwehr für Übungsmaterialien, Spielgeräte und zur Anschaffung eines eigenen Mannschaftstransporters mit Anhänger bestimmt. Gerade durch den letzten Punkt sollen Überschneidungen beim Fahrzeugbedarf (Gerade auch bei mehrtägigen Ausflügen) von aktiver Mannschaft und Jugendfeuerwehr in Zukunft reduziert werden. Ein herzliches Vergelt's Gott sei an dieser Stelle wie jedes Jahr an die Feuerwehrführung, die Zugführer der einzelnen Löschzüge, an alle anderen Unterstützer (finanziell wie zeitlich) und natürlich an die Jugendwarte und Ausbilder gerichtet, die sich das ganze Jahr über so tatkräftig eingebracht haben



Fünf Wochen Landshuter Hochzeit verlaufen ohne besondere Vorkommnisse

Das absolute Highlight aller Landshuterinnen und Landshuter war im vergangenen Jahr unbestritten die Landshuter Hochzeit, die nach der Coronapandemie und der damit verbundenen „LAHO-Pause 2021“ dafür 2023 um so sehnsüchtiger erwartet wurde. Auch für die Landshuter Feuerwehr und die anderen Landshuter Hilfsorganisationen hat dieses Großereignis aber auch wieder eine Vielzahl an Vorbereitungs-, Übungs- und Wachstunden gefordert. Glücklicherweise waren die fünf LAHO-Wochen von Kaiserwetter und einem sehr ruhigen und weitestgehend ereignislosen Verlauf gekennzeichnet. Die intensive Vorbereitung und Einsatzplanung zeigte Wirkung und ging wie gewünscht auf. Dementsprechend konnten sich alle Einsatzkräfte bei den Wach- und Bereitschaftsdiensten an der guten Laune der Mitwirkenden und der Gäste erfreuen. In der Spitze standen an den Festsonntagen 60 Einsatzkräfte der Feuerwehr an verschiedenen Feuerwachen bzw. zugewiesenen Bereichen in der Innenstadt auf Bereitschaft, um im Notfall sofort eingreifen zu können.



Die Vorbereitungen für die LAHO starteten bei der Feuerwehr und auch den anderen Hilfsorganisationen bereits im Herbst 2022, wo gemeinsam mit der Stadt und den Veranstaltern erste Weichen für das Einsatz- und Sicherheitskonzept der LAHO gestellt wurden. Diese laufenden Besprechungen waren stets von großer Konstruktivität und gegenseitiger Wertschätzung und Verständnis für die jeweils andere Seite geprägt. Die Planungs- und Wachschwerpunkte der Feuerwehr lagen dabei insbesondere auf der Einsatzplanung von Großschadenslagen, auf der Absicherung des großen Umzugs und der einzelnen Veranstaltungen sowie auf der Vorplanung zur Nachführung auswärtiger Kräfte (z. B. von Freiwilligen Feuerwehren aus dem Landkreis Landshut). Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Thema Großtier- und Pferderettung. Zur Vorbereitung auf mögliche Unfälle mit Pferden wurden gemeinsam mit den Förderern und dem THW Landshut neben vielen theoretischen Schulungen und Ortsbegehungen am Zeughaus bzw. der Turnierwiese auch praktisch die Gerätschaften zur Großtier- und Pferderettung sowie





deren Kompatibilität mit den verschiedenen Hebemöglichkeiten des Katastrophenschutzzuges (Wechsel-laderfahrzeug mit Kran, Teleskoplader) beübt und getestet. Herzstück der Großtierrettung sind die beiden speziellen Hebegeschirre, mit denen Pferde und Großtiere von rund einer Tonne Gewicht aus misslichen Lagen gerettet und wieder auf die Beine gestellt werden können. Zum Glück kam es bei den Veranstaltungen der Landshuter Hochzeit dann auch zu keinerlei Unfällen mit den Tieren.

Unterm Strich wird die Landshuter Hochzeit den Einsatzkräften wie sicherlich auch den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern sowie den Mitwirkenden in bester Erinnerung bleiben. Die Landshuter Feuerwehr dankt in diesem Zusammenhang nochmals allen anderen beteiligten Hilfsorganisationen für die stets kameradschaftliche und unproblematische Zusammenarbeit.



Die Landshuter Feuerwehr in Zahlen (Stand 31.12.2023)

Mitglieder	
Aktive männlich	368
Aktive weiblich	33
Feuerwehranwärter / Jugendfeuerwehr (m/w)	36
Passive, fördernde und Ehrenmitglieder	166
Feuerwehrsaniäter	36
Bereich IUK (UGÖEL, KEZ und Drohnengruppe)	34
Katastrophenschutzzug	35
Spielmannszug	40

Zahlen Allgemein	
Feuerwehrgerätekäuser	8
Fahrzeuge	44
Feuerwehrranhänger	16

Ausbildungsstand	
Atemschutzgeräteträger	234
Träger von Chemikalienschutzanzügen	102
Ausgebildet in Absturzsicherung	117
Motorsägenführer	210
Maschinisten für Löschfahrzeuge	167
Maschinisten für Drehleitern	68
Notfallseelsorger	2
Örtliche Einsatzleiter	4

Sicherheitswachen 2022	
Anzahl der Sicherheitswachen	201
Wachmannschaft insgesamt	913
Wachstunden insgesamt	5.275

Fahrzeuge und Anhänger	
Einsatzleitwagen	1
Kommandowagen	3
Mehrzweckfahrzeuge	8
Tanklöschfahrzeuge	3
Drehleitern	3
Löschfahrzeuge	9
Tragkraftspritzenfahrzeuge	2
Rüst- und Gerätewagen	9
Versorgungsfahrzeuge	2
Sonderfahrzeuge	4
Privat - KFZ der Feuerwehrführung	2
Abrollbehälter	2
Feuerwehranhänger	16

Übungszahlen 2023	
Anzahl der Übungen	343
Anzahl der Übungsstunden	14.037

Einsatzzahlen 2023	
Einsatzstunden der Feuerwehr Landshut 2023	16.051
Gesamtarbeitsstunden der Feuerwehr Landshut 2023	35.363

Einsatzverteilung der Landshuter Feuerwehr 2023

	Brandeinsätze	Technische Hilfeleistungen	sonstige Tätigkeiten	Summe	davon Fehlalarme
Löschzug Stadt	212	314	3	529	134
Löschzug Achdorf	51	121	6	178	18
Löschzug Rennweg	100	184	4	288	63
Löschzug Hofberg	19	55	6	80	7
Löschzug Münchnerau	35	43	3	81	34
Löschzug Siedlung	85	134	22	241	36
Löschzug Schönbrunn	36	75	2	113	20
Löschzug Frauenberg	8	46	3	57	1
Erkundungseinsätze			17	17	
Alarmer Bereich IUK			28	28	
Alarmer Katastrophenschutzzug			11	11	
Gesamteinsätze Feuerwehr Landshut	518	972	105	1.623	312

Jahresbericht 2023





Feuerwehr Landshut übernimmt 15 neue Einsatzkräfte in den aktiven Feuerwehrdienst

Nach rund einem halben Jahr Ausbildung, die in diesem Jahr erstmals sehr eng auf die bereits in der Jugendfeuerwehr gelegten Grundlagen und Basismodule abgestimmt war, konnten Ende Oktober acht Feuerwehrfrauen und sieben Feuerwehrmänner neu in den aktiven Dienst übernommen werden. „Die Neuen“ wurden im Rahmen einer kleinen Feierstunde mit allen Zugführern und Ausbildungsleiter Florian Fischer von Stadtbrandrat Sebastian Öllerer, Stadtbrandinspektor Martin Dax und dem Vorsitzenden Andreas Kei mit der symbolischen Übergabe ihrer Funkmeldeempfänger in die aktive Mannschaft übernommen. Damit können sie nun ab sofort mit ihren Löschzügen zu Einsätzen ausrücken. In den letzten sechs Monaten haben die 15 Einsatzkräfte rund 110 Unterrichtseinheiten absolviert, die von Ausbildungsleiter Florian Fischer und den unterstützenden Ausbildern aus den einzelnen Löschzügen präzise vorbereitet und ausgearbeitet wurden. Im kommenden Jahr wird die erweiterte Ausbildung der neuen Einsatzkräfte dann in den einzelnen Löschzügen so ausgelegt, dass in etwa einem Jahr die Weiterbildung zum Truppführer erfolgt, ehe schließlich die Sonderlehrgänge wie Atemschutz oder Absturzsicherung angegangen werden können. Erstmals in der Geschichte der Landshuter Feuerwehr nahm mit Andreas und Alexandra Niederreiter auch ein Vater-Tochter Gespann an der Grundausbildung teil. Die Landshuter Feuerwehr wünscht allen neuen Einsatzkräften alles Gute für den aktiven Dienst und dass sie stets gesund von den Einsätzen nach Hause zurückkehren.

Landshuts neue Einsatzkräfte sind:

Andreas Brandl, Luca Mandelmeyer, Emily Marbach, Katharina Messerklinger, Lisa Unterreithmayr (alle LZ Achdorf), Rafael Frauendienst (LZ Rennweg), Felicitas und Rebecca Denk, Paul Wendleder (alle LZ Hofberg), Katharina Heinrich (LZ Münchnerau), Andreas und Alexandra Niederreiter (beide LZ Siedlung), Justus Jödden, Alexander Auenwald (beide LZ Schönbrunn) und Tara Aurelia Hans (LZ Frauenberg).



Einsätze des Jahres 2023

Januar 2023: Massive Ölspur im Stadtgebiet

Eine ausgedehnte Ölspur hat am Vormittag des 21. Januar im Bereich Achdorf für einen längeren Einsatz mehrerer Feuerwehren gesorgt. Nach der ersten Alarmierung gegen 9:30 stellte sich schnell heraus, dass das Verursacherfahrzeug bereits eine längere Strecke durch Achdorf zurückgelegt hatte und dementsprechend mehrere Straßenzüge zum Teil intensiv mit Öl beaufschlagt waren. Aus diesem Grund wurden die Einsatzkräfte des Löschzugs Achdorf im weiteren Verlauf von den Löschzügen Stadt, Hofberg und Schönbrunn der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut sowie von den benachbarten Freiwilligen Feuerwehren aus Niederkam und Mittergolding tatkräftig unterstützt. Gemeinsam und mit dem Einsatz von gut 100 Säcken Ölbindemittel konnten die größten Gefahren beseitigt werden. Die Feinreinigung übernahm anschließend eine Kehrmaschine der Bauamtlichen Betriebe. Nahezu parallel mussten an diesem Samstagvormittag auch in der Wolfgangssiedlung, im Landshuter Westen und im Bereich Schönbrunn Ölspuren beseitigt werden.



Januar 2023: Ausgedehnter Kellerbrand fordert ein Todesopfer

Ein massiver Kellerbrand hat am späten Abend des 25. Januar in der Äußeren Regensburger Straße in Landshut in einer mehrstöckigen Wohn- und Büroanlage ein Todesopfer und mehrere verletzte Personen gefordert. Die Landshuter Feuerwehr wurde zunächst um 22:16 mit dem Alarmstichwort „starke Rauchentwicklung im Gebäude“ alarmiert. Bereits kurz nach dem Erstalarm wurde durch die Leitstelle anhand weiterer Anrufe die Alarmstufe erhöht. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stellten diese eine massive Rauchentwicklung im Treppenhaus fest. Da am Anfang die Herkunft des Rauches nicht genau verortet werden konnte, wurde von den Atemschutztrupps umgehend mit der Evakuierung der noch im Gebäude befindlichen Personen begonnen. Dabei wurde eine Person mit der Drehleiter aus dem fünften Obergeschoss gerettet, vier weitere Personen konnten mit Fluchthauben durch das Treppenhaus in Sicherheit gebracht werden. Alle anderen Personen (im Gebäude waren 30 Personen gemeldet) konnten das Gebäude ohne Hilfe der Feuerwehr verlassen. Von den geretteten Personen mussten nach Kenntnisstand der Feuerwehr drei Personen rettungsdienstlich versorgt werden. Eine Person musste anschließend in ein Krankenhaus eingeliefert werden, zwei Personen konnten vor Ort verbleiben. Alle evakuierten Personen wurden zunächst in einem extra bereitgestellten Stadtbus der Stadtwerke Landshut untergebracht und dort weiter von Notärzten, Sanitätern und Notfallseelsorgern versorgt bzw. betreut. Im Rahmen der Evakuierungs- und Erkundungsmaßnahmen konnte die Ursache der Rauchentwicklung schließlich im Keller lokalisiert werden. Hier sahen sich die eingesetzten Atemschutztrupps einem massiven Kellerbrand mit einer enormen Rauch- und Hitzeentwicklung gegenüber. Da in dem verwinkelten Objekt auch nahezu keine Abluftöffnungen vorhanden und demzufolge zunächst keine vernünftige Belüftung möglich waren, stauten sich im Keller Rauch und Hitze immer mehr, was den Trupps nur ein sehr langsames und vorsichtiges Vorgehen ermöglichte. Am



Brandort selbst wurden die Löschmaßnahmen dann zunächst mit Wasser und im weiteren Verlauf auch mit Löschschaum durchgeführt. Diese Löschmaßnahmen liefen wegen des enormen Brandfortschritts und dem aus Elektrogeräten sowie Plastikteilen und den Holztrennwänden bestehenden Brandguts sehr schleppend und zeigten erst nach längerer Zeit in Verbindung mit einer durch weitere Zugangsmöglichkeiten stark verbesserten Belüftung Wirkung. Im Rahmen der weiteren Absuche des Kellers wurde von Atemschutzträgern dort dann eine leblose Person aufgefunden und umgehend ins Freie verbracht. Für die Person kam leider jede Hilfe zu spät. Insgesamt waren rund 120 Feuerwehrkräfte vor Ort.

Februar 2023: PKW-Brand am Tunnelportal West führt zu Großeinsatz der Rettungskräfte



Ein lichterloh brennender PKW direkt im Tunnelportal West (Wittstraße) des Landshuter Josef-Deimer-Tunnels hat am Abend des 2. Februar für einen Großeinsatz von Feuerwehr und Rettungsdiensten gesorgt. Kurz vor 17:30 wurden zunächst die Löschzüge Stadt und Achdorf zu einem PKW-Brand im Bereich des Portals West alarmiert. Bereits auf der Anfahrt häuften sich die Meldungen, dass der PKW direkt im Tunnelportal steht und Rauch in den Tunnel zieht. Aus diesem Grund wurde von der Einsatzleitung umgehend Großalarm für sechs Landshuter Löschzüge sowie die Freiwilligen Feuerwehren aus Niederkam und Tiefenbach ausgelöst. Ebenso mit alarmiert wurde der Großlüfter der Werkfeuerwehr BMW

Group Werk Landshut, um im Bedarfsfall vom Portal Wittstraße aus mit Überdruck Belüftungsmaßnahmen starten zu können. Beim Eintreffen der Feuerwehr bestätigte sich die gemeldete Lage. Der PKW stand lichterloh in Flammen, nahezu der gesamte Brandrauch bewegte sich in den Tunnel hinein. Ein Einsehen in den Tunnel selbst war zu diesem Zeitpunkt wegen des dichten Rauchs nicht möglich, ebenso eine Kameraeinsicht von der Tunnelwarte aus. Ein Kamerad der Landshuter Feuerwehr, die sich zu dieser Zeit im Tunnel auf der Heimfahrt befand, bestätigte eine plötzlich auftretende Rauchwand im Tunnel und flüchtende Personen. Somit wurden parallel zur Brandbekämpfung von beiden Portalen sowie über die Notausgänge mehrere Atemschutztrupps zur Erkundung in den Tunnel geschickt. Von den Trupps wurden glücklicherweise keine Personen mehr im Tunnel angetroffen. Die meisten Personen konnten sich bereits mit Beginn der eindringenden Rauchschwaden über die Notausgänge in Sicherheit bringen. Es wurden nur vereinzelt verlassene Fahrzeuge im Tunnel angetroffen. Ein Stadtbus, der sich noch in der Nähe des Portals Ost (Podewilsstraße) befand, wurde rückwärts aus dem Tunnel gelotst. Insgesamt wurden nach Kenntnis der Feuerwehr sechs Personen durch eingeatmete Rauchgase leicht verletzt. Sie wurden von Notärzten und Sanitätern untersucht und erstversorgt, konnten dann aber ohne Transport in ein Krankenhaus nach Hause gehen.

Februar 2023: Erneuer Kellerbrand in Landshut mit mehreren geretteten Personen

Kurz nach Einsatzende am Josef-Deimer-Tunnel hat ein weiterer Kellerbrand in einem Mehrparteienhaus an der Landshuter Niedermayerstraße die Feuerwehr auf Trab gehalten. Neun Personen mussten über Feuerwehrleitern sowie mit Fluchthauben aus dem komplett verrauchten Gebäude gerettet werden, ebenso mehrere Katzen. Beim Alarm der Feuerwehr gegen 23:30 wurden bereits Personen gemeldet, die wegen des Rauchs in ihren Wohnungen am Fenster um Hilfe riefen und die das Gebäude durch das stark verrauchte Treppenhaus nicht mehr verlassen konnten. Auf Grund dieser Meldungen wurde die Alarmstufe umgehend erhöht und auch eine zweite Drehleiter nachgefordert. Die Einsatzkräfte sahen sich beim Eintreffen mit einer starken Rauchentwicklung, die aus dem Keller über das Treppenhaus in die Wohnungen zog, sowie mehreren zu rettenden Personen und Haustieren konfrontiert. Dementsprechend gingen sofort mehrere Trupps mit Atemschutz zum Löschangriff sowie zur Personenrettung ins Gebäude, im Außenbereich wurden die beiden Drehleitern sowie Steckleitern in Stellung gebracht. Auf der Gebäudevorderseite konnten zwei Personen und auf der Gebäuderückseite vier Personen über Drehleitern in Sicherheit gebracht werden. Zwei weitere Personen wurden mittels Steckleitern aus dem Hochparterre gerettet und ein Bewohner aus dem 2. OG wurde mit einer übergezogenen Fluchthaube von Atemschutzträgern durch das Treppenhaus in Sicherheit gebracht. Zusammen mit den jeweiligen Halterinnen und Haltern wurden auch mehrere Katzen ins Freie gebracht und dort vorübergehend in Tierboxen untergebracht. Von den geretteten Personen mussten zwei vom Rettungsdienst wegen Rauchgasinhalation in ein Krankenhaus gebracht werden. Sie wurden nach Kenntnis der Feuerwehr leicht verletzt. Alle anderen Personen wurden zunächst in einem extra bereitgestellten Bus der Stadtwerke Landshut untergebracht.



Februar 2023: PKW-Brand an Tankstelle endet glimpflich

Ein PKW-Brand an einer Tankstelle in der Landshuter Niedermayerstraße ist am frühen Abend des 16. Februar verhältnismäßig glimpflich ausgegangen. Dies war mitunter auch der schnellen Reaktion des Tankstellenmitarbeiters sowie einiger Passanten zu verdanken. Unmittelbar mit der ersten sichtbaren Rauchentwicklung am PKW wurde in der Tankstelle der „Notaus-Schalter“ betätigt und der PKW mit vereinten Kräften einige Meter von der Zapfsäule weggeschoben. Der Brand am PKW indes entwickelte sich sehr schnell, so dass der PKW



beim Eintreffen der Feuerwehr bereits im Vollbrand stand. Die Feuerwehr ging mit zwei Atemschutztrupps sowie Wasser und Löschschaum gegen die Flammen vor und konnte den Brand dann relativ zügig löschen. Ein Ausbrennen des PKW konnte jedoch nicht mehr verhindert werden. Die Niedermayerstraße wurde aus Sicherheitsgründen zunächst voll gesperrt. Später konnte die Sperre zumindest halbseitig in Richtung Landshut wieder aufgehoben werden. Verletzt wurde nach Kenntnis der Feuerwehr zum Glück niemand.

März 2023: PKW mit drei Personen kracht unter LKW-Auflieger

Ein schwerer Verkehrsunfall hat am Abend des 31. März gegen 21:10 vor dem Landshuter Biomasse-Heizkraftwerk am Lurzenhof drei verletzte Personen gefordert. Ein mit drei Personen besetzter PKW krachte aus der Feuerwehr unbekanntem Grund in einen geparkten LKW-Auflieger, der zwei weitere Zugmaschinen geladen hatte. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der PKW teilweise unter den Auflieger geschoben, eine Person wurde dabei eingeklemmt und musste von der Feuerwehr mit schwerem Gerät befreit werden. Beim Eintreffen der ersten Kräfte fanden diese einen weit unter den LKW-Auflieger geschobenen PKW vor, in dem die Person am Fahrersitz



schwer eingeklemmt war. Die beiden anderen Personen hatten das Fahrzeug bereits aus eigener Kraft verlassen können. Da nach Rücksprache mit dem Notarzt schnell klar war, dass die Person schnellstmöglich aus dem Fahrzeug gerettet werden muss, wurde durch die Feuerwehr eine so genannte „schnelle Rettung“ eingeleitet. Dazu wurde der PKW mit der Seilwinde des Hilfeleistungslöschfahrzeugs unter dem Auflieger rausgezogen. Anschließend wurde mittels Spreizer an der Fahrertüre eine Rettungsöffnung geschaffen und die Person so aus dem PKW geholt. Nach Abschluss der Personenrettung wurde die Unfallstelle für die polizeilichen Maßnahmen ausgeleuchtet und auslaufende Betriebsstoffe gebunden. Alle drei Unfallbeteiligte wurden von Notärzten und Rettungsdienst mit teils schwersten Verletzungen in umliegende Krankenhäuser eingeliefert.

April 2023: Schwerer Verkehrsunfall auf der A 92

Am frühen Morgen des 3. April kam es gegen 4:00 auf der Autobahn A 92 in Fahrtrichtung Deggendorf zwischen den Anschlussstellen Landshut West und Altdorf zu einem Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem LKW. Der PKW fuhr nach Lagebild auf den LKW auf, drehte sich anschließend und kam in der Mittelleitplanke zum Stehen. Der Fahrer konnte das Fahrzeug ohne fremde Hilfe verlassen, wurde vom Rettungsdienst versorgt und in ein Krankenhaus transportiert. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Landshut und Altdorf richteten eine Absicherung der Unfallstelle ein, stellten den Brandschutz sicher, banden auslaufende Betriebsstoffe und unterstützten die Polizei bei der Unfallaufnahme. Zur erforderlichen Vollsperrung der Autobahn Richtung Deggendorf und Ableitung bei Landshut-West wurden zusätzliche Kräfte aus Oberbayern mit Verkehrssicherungshängern nachalarmiert. Nach Reinigung der Fahrbahn und dem Abtransport des Unfallfahrzeugs konnte die Fahrbahn kurz vor 6:00 wieder komplett freigegeben werden. Der LKW konnte eigenständig bis zur nächsten Ausfahrt fahren.



April 2023: Mehrere Container- und Kellerbrände beschäftigen die Feuerwehr



Zwischen dem 22. April und dem 30. April hat eine Serie von Bränden in Papiercontainern, Toilettenhäuschen und Kellern die Landshuter Feuerwehr ordentlich auf Trab gehalten. Teilweise mehrmals innerhalb weniger Minuten mussten die Einsatzkräfte zu diversen Einsatzstellen ausrücken und dort jeweils die Brände bekämpfen. Teilweise drohten die Brände auch auf angrenzende Gebäude bzw. Fahrzeuge überzugreifen, was jeweils verhindert werden konnte. Gerade die beiden Kellerbrände an der Beethovenstraße hätten auch durchaus schlimmer ausgehen können. Im Nachgang stellte sich dann heraus, dass sämtliche Brände von einem Bürger mutwillig gelegt wurden. Er konnte im Zuge der Ermittlungen festgenommen und mittlerweile auch rechtskräftig verurteilt werden.

Mai 2023: Brand auf landwirtschaftlichem Anwesen in der Gemeinde Vilsheim

Am Vormittag des 1. Mai wurde der Löschzug Achdorf der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut zu einem überörtlichen Einsatz nach Kesselbach in der Gemeinde Vilsheim gerufen. Dort wurde der Brand einer Hackschnitzelheizung in einem landwirtschaftlichen Gebäude gemeldet. Bereits auf der Anfahrt wurde die starke Rauchentwicklung und das Übergreifen auf den Dachstuhl bestätigt. Die Drehleiter des LZ Achdorf wurde daraufhin gleich in den Innenhof beordert und unterstützte von dort mit dem Korbwenderohr und mehreren Atemschutzträgern die Löscharbeiten von oben, die Wasserversorgung wurde über das Löschfahrzeug und vorgelagert über einen Hydranten und einen Löschweiherr sichergestellt. Wegen der enormen Brandausbreitung der zunehmenden Einsturzgefahr waren die Löscharbeiten generell nur noch von außerhalb des Gebäudes möglich. Ein Übergreifen auf benachbarte Gebäude konnte von den vielen eingesetzten Feuerwehren aber verhindert werden.



Mai 2023: Brand in Mehrparteienhaus an der Niedermayerstraße

Ein Brand im dritten Obergeschoss eines größeren Mehrparteienhauses an der Niedermayerstraße in Landshut hat am 6. Mai für einen kurzzeitigen Großeinsatz gesorgt. Beim Erstalarm wurde der Feuerwehr ein Dachstuhlbrand mit starker Rauchentwicklung und mehrere noch im Gebäude gefangene Personen gemeldet. Daraufhin wurde umgehend noch eine weitere Drehleiter dazu alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte konnte die starke Rauchentwicklung aus den oberen Geschossen bestätigt werden. Die Feuerwehr konnte noch drei Personen auf einem seitlichen Balkon sowie zwei Personen am Dach feststellen und diese mit der Drehleiter nach unten retten.



Alle anderen Personen konnten das Gebäude aus eigener Kraft verlassen. Parallel gingen Atemschutzträger zur Personenrettung und Brandbekämpfung ins Gebäude vor und konnten dabei den Brand im Treppenhaus des dritten Obergeschosses feststellen. Dieser war von den Bewohnern mit mehreren Feuerlöschern bereits stark eingedämmt worden. Die Feuerwehr führte daraufhin noch Nachlöscharbeiten und Belüftungsmaßnahmen sowie eine Kontrolle der weiteren Fenster über eine zweite Drehleiter durch. Die geretteten und evakuierten Personen wurden von einem Großaufgebot an Sanitätern und Notärzten versorgt. Schlussendlich mussten fünf Personen in Krankenhäuser eingeliefert werden. Nach Abschluss der Löscharbeiten und Belüftungsmaßnahmen konnte der Einsatz der Feuerwehr schnell beendet und das Gebäude an die Hausverwaltung übergeben werden.

Mai 2023: Mehrere PKW-Brände im Landshuter Westen

Vier PKW-Brände innerhalb kürzester Zeit haben in der Nacht vom 23. auf den 24. Mai die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut am späten Dienstagabend bis in die Nacht auf Mittwoch auf Trab gehalten. Zunächst wurde der Feuerwehr gegen 22:35 ein brennender PKW vor einem Gasthaus an der Klötzlmüllerstraße gemeldet. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand das Fahrzeug im Vollbrand, einige Scheiben des naheliegenden Gasthauses waren durch die enorme Hitze bereits geplatzt. Durch den schnellen und massiven Wasser- und Schaumeinsatz mehrerer Atemschutztrupps konnte der PKW-Brand schließlich noch rechtzeitig eingedämmt werden, ehe ein Übergreifen auf das Gebäude erfolgen konnte. Während der Nachlöscharbeiten wurde den Einsatzkräften von Passanten ein zweiter brennender PKW in der naheliegenden Papiererstraße gemeldet. Dieser Brand konnte noch in der Entstehung mit einem Feuerlöscher gelöscht werden. Als die Einsatzkräfte an dieser Einsatzstelle gerade am Abrücken waren, konnten Sie weiter vorne in der Papiererstraße kurz vor dem Stadtpark einen Feuerschein wahrnehmen. Vor Ort wurde auch hier ein brennender PKW vorgefunden, der von Atemschutzträgern mit Wasser und Schaum gelöscht werden konnte. Auf der Rückfahrt zur Feuerwache Rennweg bemerkten die Kräfte gegen 23:40 im Bereich der Savignystraße schließlich einen weiteren brennenden PKW, der von Atemschutzträgern mit Wasser gelöscht werden konnte.



Juni 2023: Schwerer Verkehrsunfall auf der B 299 fordert zwei Todesopfer

In der Nacht vom 10. auf den 11. Juni kam es gegen 1:30 zu einem schweren Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen auf der B299 auf Höhe der Abfahrt JVA/Landshut Berg. Beim Eintreffen bot sich den eingesetzten Kräften ein Bild des Schreckens. In den beiden Unfallfahrzeugen, die vor der JVA frontal kollidiert waren, waren die beiden Fahrer jeweils schwer eingeklemmt. Lediglich die Tochter einer unfallbeteiligten Person konnte



das Fahrzeug ohne den Einsatz von schwerem technischem Gerät verlassen und wurde leicht verletzt von Notarzt und Rettungsdienst versorgt und in ein Krankenhaus eingeliefert. Wegen des schlechten Gesundheitszustands der Mutter wurde für Sie umgehend eine „schnelle Rettung“ eingeleitet, um diese schnellstmöglich aus dem Fahrzeugwrack retten zu können. Nachdem dies gelungen war, wurde die Frau von Notarzt und Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert, wo sie aber leider kurze Zeit später an den schweren Verletzungen starb. Die Befreiung der zweiten unfallbeteiligten Person wurde dann eine wahre Mammutaufgabe. Wegen der massiven Deformierung des Fahrzeugs und der Lage der Person in der Fahrgastzelle dauerte die Rettung unter Einbeziehung von Schwere, Spreizer, mehrerer Rettungszyylinder und Seilwinden mit Ketten rund eine halbe Stunde. Die endgültige Befreiung der Person gelang erst, als das Wrack mittels zweier in den Fahrzeugen verbauten Seilwinden auseinanderggezogen wurde. Die Person wurde von einem Rettungshubschrauber in eine Regensburger Klinik verbracht, wo sie leider ebenfalls im Laufe des Tages verstarb. Parallel zu den Rettungsmaßnahmen wurde durch die eingesetzten Feuerwehren eine Komplettsperre der B299 eingerichtet sowie mit mehreren C-Rohren der Brandschutz an der Einsatzstelle sichergestellt. Nachdem alle Personen abtransportiert waren, leuchteten die Einsatzkräfte die Unfallstelle noch für die Ermittlungen von Polizei und Staatsanwaltschaft aus.

Juni 2023: Dachstuhlbrand in der Seligenthaler Straße

In den Morgenstunden des 11. Juni, nach Beendigung der Arbeiten auf der B299, wurde die Landshuter Feuerwehr zu einem Dachstuhlbrand mit möglicherweise vermissten Personen in einem Mehrparteienhaus an der Seligenthaler Straße in Landshut alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte drang bereits Rauch aus mehreren Öffnungen am Dach. Durch die Einsatzkräfte wurde umgehend mit mehreren Atemschutztrupps ein Innenangriff samt Personensuche gestartet. Dabei konnte unter dem Brandstockwerk noch eine Person angetroffen und ins Freie verbracht werden. Alle anderen Personen hatten das Gebäude bereits bei Eintreffen der Feuerwehr verlassen. Den Brandherd konnten die Einsatzkräfte schließlich direkt unter dem Dachstuhl, wo mehrere Lagerteile untergebracht waren, feststellen. Während die Löscharbeiten im Stockwerk an sich relativ zügig einen ersten Erfolg zeigten, so gestalteten sich die Löscharbeiten im komplett mit Blech abgedeckten Dachstuhl deutlich schwieriger. Um hier alle Glutnester ausfindig zu machen und löschen zu können, wurde die Dachhaut von zwei Drehleitern aus und mit Absicherung durch das Absturzsicherungsset mit Rettungssägen geöffnet.



Juni 2023: Dachstuhlbrand in der Schützenstraße

Ein ausgedehnter Brand im Dachstuhl eines großen Mehrparteienhauses an der Landshuter Schützenstraße hat am späten Donnerstagnachmittag für einen äußerst anstrengenden und materialintensiven Einsatz der Feuerwehr gesorgt und zudem leider auch zahlreiche verletzte Personen gefordert. Zunächst wurden gegen 16:20 die Löschzüge Stadt und Siedlung sowie wenig später noch der Löschzug Achdorf mit einer zweiten Drehleiter zu einem Dachstuhlbrand in der Schützenstraße alarmiert. Die Einsatzkräfte konnten bereits auf der Anfahrt eine starke Rauchentwicklung über dem Objekt wahrnehmen. Beim Eintreffen der Feuerwehr stellte sich die Lage dann so dar, dass bei Bauarbeiten am Flachdach mehrere Bitumenbahnen in Brand geraten waren und die Lösversuche der Arbeiter vor Ort keinerlei Wirkung zeigten. Die Arbeiter konnten sich daraufhin alle noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, jedoch mussten aus diesem Kreis zahlreiche verletzte Personen von Sanitätern und Notärzten versorgt und in Krankenhäuser eingeliefert werden.



Als die ersten Atemschutzträger der Feuerwehr am Dach eintrafen, hatte sich das Feuer bereits in den hölzernen Dachstuhl unter den Bitumenbahnen durchgefressen und breitete sich hier in alle Richtungen aus. Durch die Einsatzkräfte wurde umgehend durch mehrere Atemschutztrupps ein massiver Löschangriff mit Strahlrohren sowie speziellen Löschsystemen für Dachstühle (so genannte Fognails) gestartet. Parallel wurde das Gebäude zur Sicherheit geräumt. Die evakuierten Personen wurden ebenfalls von Ärzten, Sanitätern und Fachleuten betreut. Auf dem Dach wurden mit mehreren Rettungs- und Kettensägen zahlreiche Öffnungen in den Dachstuhl geschnitten, um so die Flammenausbreitung zunächst einmal aufhalten zu können. Diese Arbeiten waren in kompletter Schutzkleidung mit Atemschutz und bei sommerlichen Temperaturen auf schwarzem Untergrund äußerst schweißtreibend und anstrengend, weshalb im Laufe des Einsatzes von mehreren Landshuter Löschzügen sowie von der Freiwilligen Feuerwehr Piflas zahlreiche Atemschutzträger nachalarmiert wurden. Die Wasserversorgung wurde über zwei fest verbaute Steigleitungen sowie über die Wasserabgänge der beiden Drehleitern sichergestellt. Erst mit dem Einsatz von Mittelschaum, mit dem im Brandbereich der gesamte Hohlraum unter der Verbretterung gefüllt wurde und mit der Schaffung zahlreicher Öffnungen im Dachstuhl konnten die Flammen schließlich gegen 19:30 gelöscht werden. Neben den Wärmebildkameras der Atemschutztrupps wurde zur Überwachung auch eine Drohne mit Wärmebildkamera eingesetzt. Hinsichtlich des entstandenen Sachschadens und des Hergangs der Brandentstehung hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Die Gesamtzahl der verletzten Personen lag bei insgesamt elf.



Juni 2023: Zimmerbrand an der Josef-Götz-Straße

Am Morgen des 19. Juni wurden die Landshuter Einsatzkräfte gegen 7:30 zu einem Zimmerbrand in einer großen Mehrparteianlage an der Josef-Götz-Straße gerufen. Dort wurde ein Bewohner vom lauten Piepsen seiner Rauchmelder wach und verständigte umgehend die Feuerwehr. Beim Eintreffen der ersten Kräfte drang bereits dichter schwarzer Qualm aus den Fenstern der Wohnung im Hochparterre, ein Zimmer stand bereits im Vollbrand. Der Bewohner konnte die Wohnung noch aus eigener Kraft verlassen und wurde von der Feuerwehr durch das Treppenhaus ins Freie verbracht. Durch die Einsatzkräfte wurde umgehend mit mehreren Atemschutztrupps ein Löschangriff in der Wohnung gestartet. Parallel wurden die umliegenden Wohnungen kontrolliert, wobei aber keine Gefahr bestand. Die übrigen Bewohner reagierten sehr besonnen und blieben während der Löschmaßnahmen und der Rauchentwicklung im Treppenhaus in ihren Wohnungen bzw. hatten das Gebäude bereits verlassen. Eine zur Sicherheit in Stellung gebrachte Drehleiter auf der Rückseite musste nicht eingesetzt werden. Nachdem die Flammen erfolgreich eingedämmt und gelöscht werden konnten, wurden in der Wohnung noch Nachlös-, Kontroll- und Belüftungsmaßnahmen durchgeführt, ehe der Einsatz schließlich gegen 8:45 beendet wurde. Die Wohnung ist in Folge der Brandspuren und Rußablagerungen unbewohnbar. Hinsichtlich Brandursache und Sachschaden ermittelt die Polizei. Nach Kenntnis der Feuerwehr kam es bei dem Brand zu keinen Verletzten. Ein Sauerstoffgerät, welches der Mann auch in der Nacht im Schlaf aufhatte sowie die installierten Rauchmelder haben hier nach Einschätzung der Feuerwehr Schlimmeres verhindert.



Juli 2023: Mehrere hitzebedingte Flächenbrände in und um Landshut

Die lange andauernde Trockenheit im Sommer 2023 hat vor allem im Juli in und um Landshut auch zu mehreren kleineren und größeren Flächenbränden geführt. Die beiden größten Einsätze trugen sich am 8. Juli bei Eugendorf und am 9. Juli bei Altfraunhofen zu. Bei Eugendorf kam es zum Brand einer Strohpresse mit Ausbreitung auf das abgeerntete Feld. Durch die zuständige Einsatzleitung wurden auf Grund des Brandfortschritts schnell 10.000 Liter Löschwasser nachalarmiert, was unter anderem zur Alarmierung der Löschzüge Rennweg, Siedlung und Münchnerau führte. Mit vereinten Kräften und der Unterstützung einiger Landwirte mit Grubbern und Güllefässern konnte das Feuer schließlich eingedämmt und gelöscht werden. Bei Altfraunhofen kam es ebenfalls zu einem ausgedehnten Brand eines Feldes. Auch hier wurde Löschwasser nachgefordert. In diesem Bereich unterstützte der LZ Achdorf die Löscharbeiten. Auch hier konnte der Brand mit vereinten Kräften gelöscht werden.



Juli 2023: Nächtliches Unwetter trifft Landshut und führt zu rund 40 Einsätzen



Ein Unwetter, das in der Nacht vom 11. auf den 12. Juli vorwiegend mit starken Sturmböen bis Orkanstärke über Landshut hinweg gezogen ist, hat für mehr als 40 Einsätze aller Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut gesorgt. Dabei lag der Fokus für die Einsatzkräfte ausschließlich auf Sturmschäden in Form von umgestürzten Bäumen und großen Ästen, die sich quer über alle Stadtteile erstreckten. Nachdem die ersten Einsätze bereits zwischen 1:00 und 3:30 morgens abgearbeitet wurden, so mussten etliche Einsatzkräfte auch im Laufe des Mittwochmorgens noch Sturmschäden aus der Nacht beseitigen. Durch die umstürzenden Bäume wurden in der Bachstraße, in der Savignystraße und in der Watzmannstraße auch geparkte Autos beschädigt. Am Englbergweg stürzte ein großes Baumteil an ein Wohnhaus, woraufhin das abgebrochene Baumteil sowie der beschädigte restliche Baum vorsichtig und Stück für Stück zerlegt werden mussten. Alles in allem stellten die Einsatzstellen die Feuerwehr aber vor keine größeren Herausforderungen. Über verletzte Passanten ist der Landshuter Feuerwehr nichts bekannt. Der entstandene Sachschaden kann von der Feuerwehr ebenfalls nicht beziffert werden. Im Einsatz waren alle acht Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut. Zur Koordinierung aller Einsatzstellen in Stadt und Landkreis Landshut war auch die in der Hauptfeuerwache beheimatete Kreiseinsatzzentrale in der Nacht für rund drei Stunden besetzt.

August 2023: Schwerer Verkehrsunfall mit LKW auf der B 299

Ein schwerer Verkehrsunfall eines alleinbeteiligten Muldenkippers hat am 9. August im morgendlichen Berufsverkehr am Landshuter Kasernenberg für einen extrem herausfordernden Einsatz der Rettungskräfte gesorgt. Der unbeladene LKW befuhr die B299 in Richtung Landshut und kam dabei zwischen den Anschlussstellen Oberschönbach und Moniberg nach rechts von der Fahrbahn ab, überschlug sich und kam im Straßengraben auf dem Führerhaus liegend zum Stillstand. Der alleine im Führerhaus befindliche Fahrer wurde dabei unterhalb des Beckenbereichs schwer eingeklemmt. Da sich bei den Rettungsmaßnahmen relativ schnell herausstellte, dass mit den vorhandenen Rettungsmitteln nur eine Rettungsöffnung für den Zugang zum Patienten geschaffen werden konnte, aber keine komplette Befreiung gegen den Druck des gesamten Fahrzeugs möglich war, wurde umgehend ein schwerer Autokran zur Unterstützung der Rettungsmaßnahmen angefordert. Während durch die Leitstelle bereits die telefonischen Abfragen diesbezüglich liefen, wurde durch absperrende Feuerwehrkräfte im Bereich der B 299 ein schwerer Autokran eines örtlichen Unternehmens nebst Begleitfahrzeug gesichtet und umgehend um Hilfe gebeten. Schlussendlich konnte aber auch durch den Kran nicht die erhoffte Befreiung erreicht werden. Wegen des stabilen Zustands des Fahrers wurde daher durch die Einsatzleitung entschieden, das Unfallfahrzeug mittels eines weiteren schweren Abschleppfahrzeugs und der Seilwinden der Feuerwehr wieder vorsichtig auf die Räder zu stellen und dann die weiteren Maßnahmen einzuleiten. Nachdem dies geschehen war, konnte der Fahrer nach über einer Stunde unter Einsatz zweier Rettungsspreizer, einer Rettungsschere, mehrerer Hydraulikzylinder sowie zweier Seilwinden aus dem komplett deformierten Führerhaus befreit und mit schweren Verletzungen in ein Landshuter Krankenhaus eingeliefert werden.



August 2023: Weiteres schweres Unwetter trifft Landshut

Stadt und Landkreis Landshut wurden am 25. August kurz vor Mitternacht von einem heftigen Unwetter mit orkanartigen Böen getroffen. Daraufhin folgten allein im Landshuter Stadtgebiet rund 165 Einsätze. Bei diesen handelte es sich durchwegs um Sturmschäden wie umgestürzte Bäume, abgerissene Leitungen der umherfliegenden Gegenstände oder beschädigte Dächer. Durch die umstürzenden Bäume und herabfallenden Baumteile wurden im gesamten Stadtgebiet eine größere Zahl an PKWs beschädigt, zahlreiche Häuser bzw. Dächer beschädigt sowie ein Gartenhaus gänzlich zerstört. Ebenso schwer getroffen wurde der Campingplatz in Mitterwöhr, wo es nach Kenntnis der Feuerwehr auch mindestens eine verletzte Person zu beklagen gab. Insgesamt dürfte die Zahl der umgestürzten Bäume und größerer Baumteile, die durch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut seit der Nacht beseitigt worden sind, bei rund 200 Stück liegen. Für die meisten Einsatzkräfte endete



der Einsatz im Laufe des Freitagvormittags. Einige Einheiten waren noch bis Freitagnachmittag an einzelnen Einsatzstellen tätig. Vereinzelt mussten Straßenzüge und öffentliche Grünflächen durch die jeweils zuständigen Baulastträger gesperrt werden. Zur Koordinierung der Einsätze in Stadt und Landkreis Landshut und zur Unterstützung der Leitstelle war in der Hauptfeuerwache von kurz nach 23:00 bis in die frühen Morgenstunden auch die Kreiseinsatzzentrale mit allen Plätzen besetzt. Die Gesamtzahl an koordinierten Einsatzstellen dürfte bei 350 – 400 gelegen haben. Der Schwerpunkt im Stadtbereich von Landshut lag bei diesem Unwetter im Landshuter Westen, im Bereich der Wolfgangssiedlung mit angrenzendem Industriegebiet sowie in den Bereichen Mitterwöhr/Schönbrunn/Auloh/Frauenberg. Die Stadtteile Achdorf und Münchnerau kamen ohne größere Einsätze davon und auch im Bereich des Hofbergs und in der Innenstadt hielt sich das Einsatzaufkommen verhältnismäßig in Grenzen.

August 2023: Rettung einer Katze aus Motorraum

Am 26. August wurden Passanten auf dem Parkplatz des LA Parks an der Ludwig-Erhard-Straße auf eine junge Katze (schätzungsweise etwa 3 Monate alt) aufmerksam, die sich im Motorraum eines dort abgestellten PKWs mit Weißenburger Kennzeichen befand. Durch die alarmierte Feuerwehr wurde der Unterbodenschutz des Fahrzeugs abmontiert. Nachdem dies geschehen war, konnte das Tier vorsichtig über die Fahrzeugunterseite aus dem Auto befreit werden. Das Tier hat die Strapazen zumindest augenscheinlich ohne größere Blessuren überstanden und wurde zur weiteren Versorgung und Betreuung ins örtliche Tierheim gebracht. Da das Tier weder gechippt noch tätowiert ist, konnte vor Ort auch mit den Fahrzeughaltern nicht geklärt werden, ob das Tier im Raum Landshut oder bereits am Abfahrtsort in Ellingen bei Weißenburg (Mittelfranken) in den PKW gelangt war. Das Tier wurde zunächst im Landshuter Tierheim betreut, ehe in enger Zusammenarbeit mit Tierheimen und Medien in Mittelfranken die Besitzerin der Katze gefunden werden konnte.



August 2023: Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person in der Veldener Straße

Am frühen Nachmittag des 26. August wurden die Feuerwehren zu einem Frontalzusammenstoß zwischen zwei PKW mit einer eingeklemmten Person auf der Veldener Straße auf Höhe der Bushaltestelle Ludwig-Thoma-Straße alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr konnte ein Fahrer von Notarzt und Sanitätern bereits aus dem PKW geholt und versorgt werden. Der zweite Fahrer befand sich noch hinter dem Steuer seines Fahrzeugs. Er war zwar nicht eingeklemmt, zur schonenden Rettung entschied die Notärztin aber, die B-Säule des Fahrzeugs herausnehmen zu lassen. Dies wurde zügig mittels Rettungsschere und -spreizer erledigt, so dass der Fahrer anschließend liegend aus dem Fahrzeug geholt werden konnte. Nach Abschluss der Personenrettung wurden durch die Feuerwehrkräfte noch auslaufende Betriebsstoffe gebunden und Fahrzeugteile beseitigt. Nachdem beide Fahrzeuge abgeschleppt waren, wurde die Unfallstelle noch durch die Polizei vermessen und anschließend vom Straßenmeister freigegeben. Für die Feuerwehr endete der Einsatz nach rund zwei Stunden. Während dieser Zeit war die Veldener Straße im Bereich der Unfallstelle komplett gesperrt. Nach Kenntnis der Feuerwehr wurden beide Fahrer, die sich jeweils alleine im Fahrzeug befanden, schwer bzw. mittelschwer verletzt. Hinsichtlich der Unfallursache und des entstandenen Sachschadens ermittelt die Polizei. Besonders erwähnenswert waren bei diesem Einsatz auch einige Anwohner, die zur Erstversorgung eines Fahrers spontan einen Stuhl und einen Sonnenschirm auf die Straße brachten.



September 2023: Verkehrsunfall auf der A 92

Ein Verkehrsunfall im Baustellenbereich zwischen Moosburg Nord und Landshut West ungefähr auf Höhe des Flughafens Ellermühle hat am späten Nachmittag des 12. September gegen 17:30 für eine zweitweise Komplettsperre der BAB und dementsprechend lange Staus geführt. Nach Kenntnis der Feuerwehr wurden bei dem Unfall zwei Personen leicht verletzt. Der Kastenwagen geriet in Fahrtrichtung Deggendorf alleinbeteiligt zunächst in die provisorische Fahrbahnteilung und kam schließlich gegen die Fahrtrichtung auf der künftigen Fahrbahnteilung aus Beton zum Stehen. In Folge des Unfalls traten auch erhebliche Mengen an Betriebsstoffen aus und verunreinigten die Fahrbahn. Durch die eingesetzten Feuerwehren wurde die Unfallstelle zunächst abgesichert und eine großräumige Sperre bis zurück zu den Anschlussstellen Moosburg Süd bzw. Landshut West eingerichtet. Die Vorwarnungen wurden bereits ab Altdorf bzw. Moosburg Süd aufgebaut. An der Unfallstelle selbst wurden die auslaufenden Betriebsstoffe gebunden und das Fahrzeug auf der Fahrbahntrennung gesichert. Gegen 19:00 konnte das Unfallfahrzeug schließlich mit Hilfe eines Baggers vorsichtig wieder auf die Fahrbahn gehoben werden. Der Einsatz der Feuerwehren aus Stadt und Landkreis Landshut endete schließlich gegen 19:30, die Feuerwehr Moosburg sicherte die Unfallstelle noch bis zur Ankunft des Abschleppers weiter ab.



Oktober 2023: Puppenkopf in der Isar sorgt für kurzzeitigen Schreckmoment

Ein täuschend echt aussehender Kopf einer Puppe in der Isar hat am Morgen des 26. Oktobers für einen Schockmoment und anschließenden Großeinsatz der Rettungskräfte gesorgt. Gegen 9:20 meldeten Passanten der Leitstelle ein in der Isar oberhalb des Maxwehrs im Treibgut hängendes Kind. Daraufhin wurden umgehend zahlreiche Rettungskräfte und Hilfsorganisationen in Marsch gesetzt. Die ersteintreffenden Kräfte konnten den Kopf, der auf den ersten Blick auch für erfahrene Einsatzkräfte täuschend echt aussah, schnell im Treibgutfang vor dem Maxwehr sichten. Als sich dieser durch die Strömung der Isar drehte, konnte der Kopf langsam als Puppen- bzw. Friseurkopf identifiziert werden. Der laufende Rettungseinsatz wurde trotzdem weitergeführt und als sich die Einsatzkräfte mittels Drehleiter dem Puppenkopf näherten und diesen bergen konnten, konnte endgültig Entwarnung gegeben werden. Ein parallel zu Wasser gelassenes Boot musste nicht mehr eingreifen.



Dezember 2023: Starkschneefälle führen zu mehreren Einsätzen durch Schneebruch

Nahezu alle Löschzüge und Sondereinheiten der Landshuter Feuerwehr hatten mit Unterstützung auch des THW Landshut am ersten Dezemberwochenende in Folge der sehr heftigen Schneefälle und ergiebigen Neuschneemengen von um die 40 Zentimeter eine Vielzahl an Einsätzen abzuarbeiten. In den allermeisten Fällen ging es dabei im gesamten Stadtgebiet um abgeknickte Baumteile oder komplett umgestürzte Bäume, die mittels Ketensägen und teils auch über Drehleitern entfernt bzw. durch das Wegschneiden von schneebruchgefährdeten Teilen gesichert werden mussten. In den Abendstunden beider Tage mussten dazu noch einige LKW gesichert werden, die sich in den Steigungsabschnitten festgefahren hatten bzw. kurzzeitig nicht mehr vom Fleck kamen. Zur Unterstützung der Leitstelle und zur Koordination der Einsätze in Stadt und Landkreis Landshut war von Freitagabend bis zum späten Samstagnachmittag auch die ausschließlich ehrenamtlich betriebene Kreiseinsatzzentrale in der Hauptfeuerwache durchgehend besetzt. Allein in dieser Zeit fielen in Stadt und Landkreis Landshut zusammen 180 witterungsbedingte Einsätze an. Die Gesamtzahl an Einsätzen im Stadtgebiet liegt von Freitag bis Sonntag bei rund 100. Vom späten Samstagabend bis Sonntagmorgen wurde in der Hauptfeuerwache in Absprache mit den Rettungsdiensten zusätzlich eine feste Bereitschaft mit einem allradbetriebenen Großfahrzeug vorgehalten, um im Bedarfsfall Rettungswägen bzw. Notärzten zur Hilfe zu kommen, die sich in den bergigen Bereichen bzw. in den durch die Schneemassen zum Teil stark eingengten Straßenzügen festfahren hätten können. Ein Einsatz der Bereitschaft war glücklicherweise nicht erforderlich. Soweit der Feuerwehr bekannt ist, mussten an den abgearbeiteten Einsatzstellen glücklicherweise keine Personenschäden beklagt werden.



Dezember 2023: Arbeitsreiche Weihnachtstage für die Landshuter Feuerwehr

Eine lange anhaltende Wetterlage mit Sturm und Dauerregen, dazu ein Verkehrsunfall und ein Rauchwarnmelderalarm durch angebranntes Essen am Heiligen Abend – die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut konnte sich über das Weihnachtswochenende 2023 nicht über mangelnde Beschäftigung beklagen. Ab den Morgenstunden des 23. Dezember mussten etliche Löschzüge der Landshuter Wehr immer wieder zu beschädigten Dächern sowie umgestürzten oder abgeknickten Baumteilen ausrücken, die Straßen blockierten oder gefährlich über Verkehrsflächen hingen. Die Einsatzstellen konnten durchwegs mit Akkuschaubern, Dachlatten bzw. Kettensägen abgearbeitet werden. In zwei weiteren Fällen drang Grundwasser in die Keller von Wohnanwesen im Landshuter Westen bzw. nördlich der Flutmulde ein. Am Heiligen Abend selbst wurde die Landshuter Feuerwehr zunächst um 20:15 zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Piflas zu einem schweren Verkehrsunfall im Kreuzungsbereich Siemensstraße x Benzstraße mit eingeklemmter Person alarmiert. Vor Ort konnten die Einsatzkräfte zum Glück schnell feststellen, dass alle Personen die beiden verunfallten PKWs ohne die Hilfe von schwerem technischem Gerät verlassen konnten. Durch die Feuerwehren wurde daraufhin umgehend der Brandschutz sichergestellt und die Unfallstelle abgesichert. Nachdem die Polizei die Unfallaufnahme beendet hatte, wurde der Kreuzungsbereich noch von auslaufenden Betriebsstoffen und Fahrzeugteilen gereinigt. Sachschaden und Unfallursache werden durch die Polizei ermittelt. Während dieses Einsatzes wurde die Landshuter Feuerwehr dann erneut alarmiert. Diesmal löste ein Rauchwarnmelder in einem Mehrparteienhaus an der Wittelsbacher Straße Alarm aus. Da ein Teil der Kräfte an der Siemensstraße nicht mehr benötigt wurde, konnten diese Kräfte gleich zur Wittelsbacher Straße umdisponiert werden. Nachdem die dortige Wohnung gewaltsam geöffnet wurde, konnte angebranntes Essen auf dem Herd als Auslöseursache festgestellt werden. Nachdem die Gefahr gebannt war, wurde der Gebäudetrakt durch die Feuerwehr noch belüftet. Nachdem bereits am Vormittag des Heiligen Abend ein Hang an der alten Bergstraße ins Rutschen kam, bemerkten die Eigentümer des Grundstücks am ersten Weihnachtsfeiertag weitere Risse im Hang. Führungskräfte der Feuerwehr und der Fachberater des THW Landshut inspizierten daraufhin den betroffenen Bereich und entschieden sich für eine Sicherung des Hangs. Dementsprechend wurde über den gefährdeten Bereich von Einsatzkräften der Feuerwehr über die Drehleiter und von Kräften des THW Landshut von einem oberhalb verlaufenden Weg große Planen über den Hang gespannt und mit Sandsäcken und schweren Steinen gesichert. Damit soll nun ein weiteres Durchnässen des Hangs und damit eine weitere Abrutschgefahr verringert werden.



Leistungsprüfungen 2023

Im Oktober stellten sich insgesamt vier Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut – eine Gruppe des LZ Münchnerau, eine gemischte Gruppe mit Mitgliedern der Löschzüge Stadt, Achdorf, Münchnerau und Frauenberg, und zwei gemischte Gruppe der Löschzüge Stadt, Rennweg und Schönbrunn – der Leistungsprüfung “die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz”. Nach einer jeweils intensiven Vorbereitungswoche, bei dem die insgesamt 35 Einsatzkräfte – 32 Männer und 3 Frauen – unter der Leitung der beiden Ausbilder Otto Weber und Viktoria Forstner sämtliche Aufgaben und Aufbauten intensiv durchübten, standen schließlich vor der Feuerwache des Löschzugs Münchnerau (zwei Gruppen) und im Hof der Hauptfeuerwache (ebenfalls zwei Gruppen) die Abnahmen der Leistungsprüfung an. In der Münchnerau konnten die Schiedsrichter Franz Mutz, Gerald Herwig und Otto Weber am Ende beiden Gruppen um die Gruppenführer Christian Bauer und Peter Winkler zu einer tadellosen Leistung und zur bestandenen Leistungsprüfung gratulieren. Auch bei der Abnahme in der Hauptwache hatten die Schiedsrichter Josef Neß, Otto Weber, Max Ditmer und Gerald Herwig keinerlei Beanstandungen an den Leistungen der beiden Gruppen um die Gruppenführer Ludwig Schnur und Robert Reinbacher und so konnten alle vier Gruppen am Ende von Stadtbrandrat Sebastian Öllerer bzw. Stadtbrandinspektor Martin Dax und Feuerwehr-Verwaltungsbeirat Ludwig Schnur die neuen Abzeichen in Empfang nehmen. Die Zugführer Dominik Pfeffer, Christian Loscher und Markus Heinrich gratulierten ebenfalls zu den gezeigten Leistungen.

Die Teilnehmer der Gruppe Bronze (von links nach rechts)

Ludwig Schnur	(Löschzug Schönbrunn)
Philip Schnur	(Löschzug Schönbrunn)
Tim Gebhart	(Löschzug Schönbrunn)
Daniel Koppauer	(Löschzug Rennweg)
Dominik Neß	(Löschzug Schönbrunn)
Luca Dobay	(Löschzug Stadt)
Paul Petschko	(Löschzug Schönbrunn)
Antonia Gaspar	(Löschzug Schönbrunn)
Martin Windele	(Löschzug Stadt)



Die Teilnehmer der Gruppe 2 – gemischt (von links nach rechts)

<i>Andreas Forster</i>	<i>(Löschzug Schönbrunn)</i>
<i>Philip Schnur</i>	<i>(Löschzug Schönbrunn)</i>
<i>Simon Schmid</i>	<i>(Löschzug Stadt)</i>
<i>Andreas Kei</i>	<i>(Löschzug Rennweg)</i>
<i>Stefan Luger</i>	<i>(Löschzug Stadt)</i>
<i>Max Hinz</i>	<i>(Löschzug Stadt)</i>
<i>Markus Thral</i>	<i>(Löschzug Stadt)</i>
<i>Christian Köppl</i>	<i>(Löschzug Schönbrunn)</i>
<i>Robert Reinbacher</i>	<i>(Löschzug Schönbrunn)</i>



Die Teilnehmer der Gruppe 3 – gemischt (von links nach rechts)

<i>Christian Huber</i>
<i>Peter Winkler</i>
<i>Sonja Ziegler</i>
<i>Andreas Zirngibl</i>
<i>Matthias Winkler</i>
<i>Simon Fische</i>
<i>Franz Dax</i>
<i>Silvan Hans</i>
<i>Milton da Silva Monteiro</i>



Die Teilnehmer der Gruppe 4 – alle Löschzug Münchnerau (von links nach rechts)

<i>Christian Bauer</i>
<i>Alexander Asen</i>
<i>Thomas Stanglmayer</i>
<i>Michael Weber</i>
<i>Florian Blenninger</i>
<i>Sebastian Gah</i>
<i>Katharina Heinrich</i>
<i>Andreas Niedermeier</i>
<i>Florian Mirlach</i>



Neues bei der Feuerwehr Landshut

Feuerwehr Landshut erhält zwei neue Schwimmsauger

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut durfte sich vor kurzem über zwei neue Schwimmsauger freuen, die im Rahmen einer groß angelegten Sponsoring-Kooperation zwischen dem Landesfeuerwehrverband Bayern und der Versicherungskammer Bayern angeschafft und an zahlreiche Feuerwehren verteilt wurden. Die neuen Geräte können sowohl zur Wasserförderung bei Brandeinsätzen anstelle eines Saugkorbs oder auch als Absauggerät bei überschwemmten Kellern oder Lagerflächen eingesetzt werden. Der große Vorteil besteht darin, dass für den Betrieb des Schwimmsaugers deutlich niedrigere Wasserstände erforderlich sind als bei Saugkörben. Während ein Saugkorb ungefähr eine Wassertiefe von 30 Zentimetern benötigt, reichen einem Schwimmsauger bereits rund 5 Zentimeter Wassertiefe aus. Erste Erfahrungsberichte von bereits belieferten Feuerwehren aus der Region sind durchwegs sehr positiv. Stadtbrandrat Sebastian Öllerer dankte der Versicherungskammer Bayern für die großzügige Spende sowie auch dem Landesfeuerwehrverband für die weitreichende Vereinbarung der Kooperation.



Umbau der Atemschutzwerkstatt abgeschlossen

Der Umbau der Atemschutzwerkstatt in der Landshuter Hauptfeuerwache konnte Ende 2023 nach rund 14 Monaten Bauzeit abgeschlossen werden. „Die Modernisierung und der Umbau unserer Atemschutzwerkstatt sind ein wichtiger Meilenstein zum Erhalt der Zukunftsfähigkeit der Ausstattung unserer Feuerwehr“, sagte Oberbürgermeister Alexander Putz im Rahmen der offiziellen Schlüsselübergabe zur neuen Atemschutzwerkstatt an der Hauptfeuerwache. Besonders erfreulich sei, dass man nicht nur den geplanten Termin einhalten habe können, sondern auch im Kostenrahmen geblieben sei. Dafür lobte der Rathaus-Chef ausdrücklich die Planer. Der Neueinbau der Atemschutzwerkstatt umfasst circa 252 Quadratmeter und wurde mithilfe einer neuen Raumaufteilung umgesetzt. Durch die Erweiterung ließ sich die erforderliche Schwarz-Weiß-Trennung (Bereiche für saubere und verschmutzte beziehungsweise kontaminierte Utensilien) bei der Anlieferung und Abholung der Atemschutzausrüstung umsetzen. Im Zuge der Maßnahme entstand im Erdgeschoss zusätzlich ein Büro für drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Kleiderkammer. Im Kellergeschoss wurde der bestehende Sanitärbereich erweitert und modernisiert. Neben einem Umkleidebereich mit Waschgelegenheiten, Duschen und Toiletten entstanden für die Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt Sanitäreinrichtungen sowie Umkleiden mit Spinden in Schwarz-Weiß-Trennung. Auch der Sanitärbereich mit Umkleide der Atemschutzübungsanlage in der Hauptfeuerwache wurde erweitert, modernisiert und saniert. Die Atemschutzanlage steht den Feuerwehren in Stadt und Landkreis für die Feuerwehrausbildung sowie regelmäßige Übungen zur Verfügung. Des Weiteren erhielt die Atemschutzwerkstatt eine neue Stromverteilung und ein neues Heizungsnetz, es wurden neue Sprechanlagen an der Anlieferung und Ausgabe



Die Atemschutzanlage steht den Feuerwehren in Stadt und Landkreis für die Feuerwehrausbildung sowie regelmäßige Übungen zur Verfügung. Des Weiteren erhielt die Atemschutzwerkstatt eine neue Stromverteilung und ein neues Heizungsnetz, es wurden neue Sprechanlagen an der Anlieferung und Ausgabe



installiert sowie für die innenliegenden Räume ein kombiniertes Zu- und Abluftgerät mit Wärmerückgewinnung eingebaut. Baubeginn war am 10. Oktober 2022. Die Kosten belaufen sich auf circa 1,8 Millionen Euro. Die Förderungen nach den Feuerwehr-Zuwendungsrichtlinien des Freistaats belaufen sich für die Geräteausstattung auf voraussichtlich 26.700 Euro und für den Umbau der Atemschutzwerkstatt auf voraussichtlich 33.000 Euro. Die Federführung für den Umbau hatte das Amt für Gebäudewirtschaft im Referat Bauen und Umwelt inne. Den Betrieb während der Baumaßnahme erhielt die Feuerwehr mithilfe einer Interimsatemschutzwerkstatt in der bestehenden Fahrzeughalle aufrecht. Die Atemschutzwerkstatt der Hauptfeuerwache Landshut prüft und wartet nicht nur die eigenen Gerätschaften, sondern auch die aller Feuerwehren des Landkreises, der Katastrophenschutzeinheiten der Stadt und des Landkreises, einiger Rettungs- und Hilfsdienste, der Stadtwerke Landshut sowie die Gerätschaften einiger externer Firmen. Rund 4.800 Atemschutzgeräte, -masken, -flaschen und Lungenautomaten müssen stets zeitnah geprüft werden.

Aufträge für sechs Einsatzfahrzeuge konnten vergeben werden

Nachdem sich auch die Landshuter Feuerwehr während der Coronazeit durch das Verschieben einzelner großer Bestellungen an den zeitweise notwendigen Einsparungen des städtischen Haushalts beteiligte, so konnten zum Jahresende 2023 noch die Aufträge für sechs neue Einsatzfahrzeuge vergeben werden. Bei den Fahrzeugen handelt es sich um einen Rüstwagen für den LZ Stadt (Ersatzbeschaffung 1/61/1), ein TLF 4000 für den Löschzug Münchnerau, ein Löschgruppenfahrzeug LF 20 für den Löschzug Hofberg (Ersatzbeschaffung 5/21/1), ein Hilfeleistungslöschfahrzeug und zwei Mehrzweckfahrzeuge für die Löschzüge Stadt und Achdorf (Ersatzbeschaffungen für die beiden bestehenden Fahrzeuge). Wann diese Fahrzeuge schlussendlich in Landshut eintreffen und in Dienst gestellt werden können, kann heute noch nicht prognostiziert werden. Entsprechend der aktuellen Marktlage kann aber von Lieferzeiten zwischen 12 und 24 Monaten ausgegangen werden.

Weitere Beschaffungen:

Neben den Einsatzfahrzeugen konnten im letzten Jahr auch wieder zahlreiche Ausrüstungsgegenstände und Dienstkleidung beschafft werden. Dazu gehören unter anderem zahlreiche Einsatzmäntel und Atemschutzhosen.

Impressum:

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut Niedermayerstraße 6 84028 Landshut Tel.: 0871-96577200 Mail: info@feuerwehr-landshut.de Web: www.feuerwehr-landshut.de
Vertretungsberechtigt:	Stadtbrandrat Sebastian Öllerer; Stadtbrandinspektor Martin Dax Vorsitzender Andreas Kei
Redaktion / Konzeption:	Dominik Zehatschek, Lisa Wimmer
Layout:	Andreas Kei
Bilder und Bildquellen:	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut Regierung von Niederbayern (Seite 16)
Copyright:	Vervielfältigung – auch einzelner Passagen – in Bild und Text ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut gestattet.
Druck	Forster Druck, Äußere Parkstraße 11, 84032 Altdorf
Gestaltung:	K+ Kreative Kumpanen, Öttingerstraße 35, 84307 Eggenfelden
Auflage:	300 Stück
Datenstand:	Januar 2024

Sollten Sie nach dem Lesen dieses Jahresberichtes noch Fragen an uns haben oder Mitglied und Unterstützer unserer Wehr werden wollen, freuen wir uns auf Sie und beantworten Ihnen gerne Ihre Fragen. Unser Geschäftszimmer ist unter der oben genannten Nummer werktags von 8:00 bis 16:00 erreichbar. Die einzelnen Löschzüge in den Landshuter Stadtteilen können auch über das Kontaktformular auf der Website der Landshuter Feuerwehr (www.feuerwehr-landshut.de) kontaktiert werden. Ebenso finden Sie uns auf Facebook und Instagram.





Besuchen Sie uns im Internet unter
www.feuerwehr-landshut.de

